

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 291.

Sonntag den 10. December

1876.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 14. December i. Js. Nachmittags 3 Uhr wollen der Wittwer Johann Wilhelm Rörchner und die Erben von dessen verstorbenen Ehefrau von hier einen im Distrikt „Zweiden“ zwischen Friedrich Feix zu Idstein und dem Centralstudienfonds belegenen Acker von 32 Ruthen 20 Schuh oder 8 Ar 66 $\square$ Meter Flächeninhalt in dem Rathhause dahier mit obervermuthungsfähigem Consense abtheilungshalber versteigern lassen.
Wiesbaden, 7. December 1876. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Bestellungen

auf

Hemden nach Maass,
welche zu Weihnachten bestimmt sind,
werden noch bis zum **14. December c.**
angenommen und prompt besorgt.

GROSSES LAGER in

fertigen Hemden.
Georg Hofmann, Langgasse 14.

Tanz-Unterricht.

Der zweite **Cursus** beginnt nächsten Montag im Gasthaus zum Erdprinz. Anmeldungen werden **Saalgasse 24** entgegen genommen.
Heinrich Lomb. 3763

Zu Weihnachtsgeschenken passend,

empfehle zu **reellen Preisen:**

Papeterie-Gegenstände aller Art, Schreibzeuge, Schreibmappen, Aufklappen, Albums, Poésie's, Briefstaschen, Notiz- und Tagebücher, Cigarren-Stuis, Portemonnaies, Farbtafeln, Colorirbrette, Cassetten, Nähmaschinen, Handschuh-, Kamm- und Cigarrentaschen, Reißzeuge, Schultafeln, evangel. Gesangbücher, lat. Gebetbücher, schottische Rippfächer, Scheren, Taschenmesser, Briefwaagen &c.

C. Schellenberg,

Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

frisches Hirschfleisch

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15
im Hinterhause,

liefert Mineral- und Sulfwasserbäder.

Hochste Nr. 5 sind **Farbmahlen, Füllmaschinen, Schnellwaagen und Petroleum-Pumpen** zu verkaufen.
V. Faust, Mechaniker.

Bekanntmachung.

Abreise halber werden nächsten **Donnerstag den 14. December, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend**, in dem Hause **Goldgasse 6 im 2. Stock** folgende Möbel u. s. w., als:

2 französische Bettstellen mit Rahmen, Matratzen und Keil, 1 Sopha und Stühle, Rohr- stühle, Sessel, 1 nussbaumene Kommode, 1 Consolschränken, 1 Waschschränken, 1 ovaler Tisch, 1 Nähtisch, 1 Blumentisch, runde und viereckige Tische, Sessel, 1 kleines Ruhebett, Kleiderschränke (Secretärform), Wasch- und Nachttische, Betten (Plumeaux, Rissen, Matratzen u. s. w.), 1 Standuhr mit Consol, Uhren, Spiegel, Bilder (Delgemälde, Veldrücke, Kupferstiche, Stahlstiche), Glas und Porzellan, gebrauchte Alfenidewaaren, Küchengeräth, Teppiche, Vorlagen und andere Haus- und Küchengeräthe,

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Der Auctionator.

F. Müller.

Große Versteigerung

von

türkischen Theeservices, antiken Zitatagans und Säbeln, eine große Parthie chinesische, seidene Foulards, eine Parthie spanische, seidene Bettdecken, französische Wachstuch-Tischdecken

nächsten **Freitag den 15. und nächsten Samstag den 16. December**

im Laden **Marktstraße 6**, Ecke der Mauer- gasse (Teutonia).

Die Waaren können vorher angesehen werden.

Der Auctionator.

F. Müller.



Chocoladen- & Bonbons-Fabrik Starker & Pobuda STUTTGART.

Die Erzeugnisse dieser Fabrik, prämiirt auf allen Ausstellungen und berühmt wegen ihrer Reinheit und ihres feinen Geschmacks, sind in allen Städten des In- und Auslandes zu haben.

Erfrische Schellfische

direct vom Fang heute eintriffend, empfiehlt billigt
3758 Schmidt, Metzgergasse 25.

Die Fuß- & Modewaaren-Handlung von Geschw. Pott, Langgasse 6,

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken passend: Alle Arten
Charpes, Krausen, Garnituren, Kragen und Manschetten,
Winter-Handschuhe, Pulswärmer, Reglige Hands, Cossäten u. s. w.

Eine Partie maschinengestrickte Kinderstrümpfe geben wir
zum Fabrikpreise ab. Alle Putzarbeiten werden geschmackvoll
angefertigt und verkaufen wir unseren Rest Filzhüte auch zu
Fabrikpreise n. 3758

Zu passenden Weihnachtsgeschenken
empfiehlt Unterzeichneter alle Sorten
Gypsfiguren. Auch besorgt derselbe
alle Reparaturen an denselben.

J. Caspari,

3766 Pl. Schwalbacherstraße 1a.

F. C. Müller, Bürstenfabrikant,

Goldgasse 2, Ecke der Mühlgasse,

empfiehlt sein wohlassortirtes Bürsten-Lager in allen Sorten;
ferner eine schöne Auswahl in Feist-, Staub- und Taschentüchern,
Fensterleder und Fensterbänken, und Puzkleinen zu den billigsten
Preisen. 3751

Briefmarken-Albums,

neueste Auflage,

Briefmarken

für Sammlungen empfiehlt

C. Schellenberg,

3729 Goldgasse, Ecke der Grobenstraße.

Vogelkäfige.

Den großen Vorrath meiner Vogelkäfige ver-
kaufe von heute ab zu bedeutend ermäßigten
Preisen und eignen sich dieselben zu schönen
und praktischen Weihnachtsgeschenken.

Fr. Lochhass, Spengler,

3748 Metzgergasse 31.

für Schuhmacher.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen aller Herren-
und Damenschuhen. Alle Fabrikate sind nach modernster
Façon und aus bestem Material gearbeitet.

Hochachtungsvoll

3750 Jacob Walter, Michelsberg 5.

Kanape

billig zu verkaufen Walramstraße 29, nahe der
Emserstraße. Ph. Lendle, Tapeztr. 800

Kieler Sprotten, Bücklinge & Flunder

frischeste Sendung billigt bei
3758

Schmidt, Metzgergasse 25.

Blindfleisch

erster Quantität 44 Pfg., dann
fleisch 30 Pfg., von der
35 Pfg., jeden Morgen von 9 Uhr ab frisch abgelochte, laus
Burst empfiehlt H. Marx, Metzger, Metzgergasse 29.

Werkzeuge für Kinder

in Kästen passend, zusammenge stellt und einzeln, empfiehlt bill
3655 A. Willms, Postlieferant, Marktstraße

Unterzeichnete empfehlen sich im Federreutigen in
außer dem Hause. Geschw. Löffler

Befellungen können bei Frau Neugebauer, geb. L
Michelsberg 28, gemacht werden.

Michelsberg 7.

Der Unterzeichnete empfiehlt einen ausgezeichneten Mitt
tisch, sowie ein vorzügliches Glas Bier und reingehalt
Weine zu billigen Preisen. Um genügenden Zuspruch bitten
3767 Ph. Lendle

Wilhelm Gilbert, Hochstätte

No. 23,

empfiehlt sich im Segen und Nutzen von Herden und Oesen.

Ein Weinproducent

vom Rhein wünscht Verbindung wegen Verkaufs seiner Wein
Litter über die Straße. Offerten unter J. T. 88 in der G
d. Bl. erbeten.

Die Pfandleih-Anstalt

Ecke der Neu- und H. Kirchgasse leih unter strengster Discr
Geld auf alle Werthgegenstände und Wechsel gegen S
beit bei möglichen Zinsen aus.

Lohfuchen, buchenes und fichtenes Holz

ganz und klein gemacht, in jedem Quantum bei
15605 August Homberger, Marktstraße 7

Wichtige Centner selbstgetrocknetes, sehr edles
t. B. Mirabellen, Zwetschen, Reineclauden,
preiswürdig zu verkaufen. Proben zur Ansicht. Näheres W
straße 18, Hinterhaus 1 Etage hoch.

Haser, Heu, Stroh, Syren u. s. w., sowie Miner
wasser zu haben Kirchgasse 12, 2 Etage hoch, Eingang
Nährlichen Hofe. Löb Neumann.

J. Petry, Lohnbinder, Adelhaidstraße 18, empfiehlt sich
geübten Herrschaften im Serviren.

Meine Baupläge in der mittleren Marktstraße, zwischen
Rhein- und Adelhaidstraße belegen, sind unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. A. Dochnahl.

Kleider, Rücken, Wasch, Consul und Rad
schränke, Tische, Kommoden, Rohr- und Strohhühler, Bett
Stroh- und Seesrasmatrasen und Spiegel empfiehlt billigt
9999 Friedr. Haberstock, Maurerstraße 12

Wendepflüge mit einem Räder neuester und besser Constr
sind zu verkaufen bei Schmied Heuss, Dohheimerstraße 25.

Fichten-Holz,

ein gespalten, zum Anzünden, in jedem Quantum billigst zu
haben Schwalbacherstraße 1. 3685

Reisler zur Revue des deux mondes vom
1. Januar 1877 an werden gesucht. Näheres in der
354 Buchhandlung von **Jurany & Hensel.**
(C. Hensel.)

Herrenkleider werden gründlich gereinigt und
ausgebessert, sowie Herren- und
Knaben-Anzüge nach Maß geschmackvoll angefertigt.

Ph. Steuernagel, Schneidermeister, Goldgasse 8.

Mehrere nußbaumene, ovale **Tische** (polirt) werden à 18 M.

gegeben **Rischgasse 12, 3** Stiegen hoch, bei **Herrn Jung.** 3760

ein **schöner Spitz** zu kaufen resp. gegen eine Dogge zu

vertauschen gesucht. **Näh. rped.** 3756

Eine Parthie alte Pflastersteine zu

kaufen gesucht Elisabethenstraße bei

W. Enders. 3742

Damen- und Kinderkleider werden angerichtet, sowie Ma-

schinnabreien dünnlich besorgt **Hefnerstraße 14, 1 St. h.** 3739

eine wenig gebrauchte, **schöne Büste** mit Vercurion-schloß

als allem Zubehör ist billig zu verkaufen **Langgasse 82.** 3737

bei **Heinrich Bierod** in **Doggetin** sind 4 fette und 18

Qualschweine, sowie zwei junge **Neufundländer Hunde**

und feuerfeste **Backsteine** zu verkaufen. 3725

eine **dänische Dogge** (Dandin), Prachtexemplar, wachsam und

sehr zuverlässig, ist ganz billig abzugeben **Neroststraße 22.** 3748

eine deutsche Dame wünscht **Unterricht** in ihrer Sprache

gegen englische und französische **Conversationsstunden** aufzutauschen.

Diesem unter **Chiffre K. K. 90** werden bei der Expedition d. Bl.

erbeten. 3719

Die verehrliche Theater-Intendanz

ist gebeten, wenn sie die Aufführung der Oper „**Romeo und**

Julia“ für angebracht erachten sollte, die bisherige Besetzung durch

Herrn Rebleck und **Herrn Peschier**, nicht durch eine solche,

wie es im „**Rheinischen Kurier**“ gewünscht wird, mit **Fraulein**

Pesslak und **Herrn Lederer** zu ändern.

Auf „**Saloschen des Glücks**“ sind wir nicht neugierig.

372

Viele Abonnenten.

11. Der lieben Frau **M. D. . . .** — die herz-

lichsten Glückwünsche zum morgigen Geburtstag.

Die alten Hausbewohner aus der P. —

Strassburg 1 N. 43.

„**Münster**“. Unbesorgt. Anna weiß nichts, weiß nur waren

„**Rechnungen**“. Dreizehn Ephen's blühen. Herzliche Grüße. Sehr

sehr Sehnucht. Abschiedung gut weiter so. 3755

War die mit **Nieto**: „**Δεξιά Κορίον εποινσε δόναμ**“ em-

porungen 12 **Mark** herrlichen **Dant.** **W.** 3741

Schreib direct, dann bist Du aus dem Zweifel! Auf Anderes

keine Antwort! **C.** 3717

Wir Chinesen halten eng zusammen.

Es wird ersucht, Brief abzuholen. 3600

Am 8. December ist ein mittelgroßer, glatthaariger, schwarzer

Hund mit gelbbraunen Pfoten und gestutzten Ohren zugelaufen.

Der Eigentümer desselben kann ihn **Bierstadtstraße Nr. 2a**

abholen. 3715

Ein Kind wurde Samstag den 9. ds. Mts. von 2 Jungen ge-

spielt und verlor ein **Portemonnaie** mit 1 Thaler. Der

findige Finder wird gebeten, dasselbe in der Exp. abzugeben. 3775

Ein schwarzseidener **Regenschirm**, inwendig lila, mit weißem
Knopf und gelber Kette, ist am Donnerstag Morgen in der Bahn-
hofstraße stehen geblieben. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung
Göttestraße 4, Hinterhaus. 3747

Ein goldenes **Armband** wurde von der Sonnenbergerstraße
durch die Anlagen zwischen Colonnade und Sonnenbergerstraße,
über den Theaterplatz nach der Webergasse verloren. Abzugeben
gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. 3761

30 Mark Belohnung.

Verloren ein **Zuchten-Portemonnaie** mit Abtheilungen
von 10 und 20 Mark am Samstag Abend auf dem Wege von
der Fischapotheke bis in die vordere Langgasse. Inhalt circa 80
Mark, sowie goldenes Bleistift mit Kalender. Dem Wiederbringer
30 Mark Belohnung in der Expedition ds. Bl. 3774

Monatmädchen wird gesucht **Schwalbacherstraße 19, Brdh.** 3762

Beschäftigung im Waschen u. Putzen gesucht **Steing. 22, Dachl.**

Eine zuverlässige **Krankenwärterin**, welche die besten Mittel

hat, sucht Stelle; auch übernimmt dieselbe Nachtwachen. Näheres

Marktstraße 12 im Hinterhaus, 2 St. 3722

Ein Mädchen sucht **Stundenarbeit**; auch sucht ein Mädchen

Beschäftigung im Waschen und Bügeln. **Näh. Exped.** 3718

Eine **Aleidermacherin** übernimmt alle Arbeiten im Aleider-

machen, Weißzeugnähen, Umändern und Ausbessern mit oder ohne

Maschine. **Näh. Wellgasse 4, 2. St.** 3728

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; auch

nimmt dasselbe Monatsstelle an. **Näh. Steingasse 13, 1 St. h.** 3738

Ein braves **Kindermädchen** zu 2 Knaben von 4 und 5

Jahren sofort gesucht. Adressen erbeten **Tannusstraße 51 bei Herrn**

Kaplan. 3773

Ein Monatmädchen wird gesucht **Abelbaidstraße 18a, 2 St.** 3770

Ein Mädchen, welches gut lochen kann, auch Hausarbeit mit über-

nimmt, wird gegen hohen Lohn nach Viebrich gesucht. Eintritt in

4 bis 5 Wochen. Näheres in der Expedition. 3745

Ein gut empfohlenes, junges, braves Mädchen sucht Stelle bei Kin-

dern für halbe oder ganze Tage. **N. Bahnhofstraße 11, Dachl.** 3746

Gesucht werden zum 1. Januar: Gute bürgerliche Köchinnen,

Hotelzimmermädchen, feinere und einfachere Hausmädchen, Mädchen,

die lochen können, für allein, sowie Küchen- und Kindermädchen

gegen hohen Lohn durch

Blitter's Placierungs-Bureau, Webergasse 13. 337

Ein sehr anständiges Mädchen, welches im Bügeln

und mit der feineren Wasche sehr vertraut ist, sucht sofort Stelle als

feineres Zimmer- oder Kindermädchen d. **A. Eichhorn.** 3768

Stellen suchen auf gleich und 1. Januar: Herrschaftsköchinnen,

Herrschaftsdiener, Haushälterinnen, Zimmer- und Hausmädchen,

welche noch nicht hier gedient haben, sowie Kinder- und Küchenmädchen

durch **A. Eichhorn, Wühlgasse 13.** 3768

Ein Mädchen wird auf gleich gesucht **Schulgasse 5.** 3721

Rheinstraße 36 wird ein Mädchen bei Vieh gesucht. 3771

Gesucht auf Weihnachten eine Beilächin nach **Kassau** mit

150 fl. Lohn pro Jahr, zu Neujahr ein Mädchen nach **Mainz**

in eine kleine, feine Familie als solches allein; auch sucht ein tüch-

tiges Hausmädchen Stelle durch **Frau Vira, Bahnhofstraße 10a.** 64

1200 Thlr. auf gute Hypothek in hiesige Stadt zu leihen

gesucht. Offerten unter **G. L. 50** in der Expedition d. Bl.

erbeten. 3749

5400 Mark sind zu 5 pSt. gegen doppelte Sicherheit auszu-

leihen. Näheres Expedition. 3736

Saalgasse 16, 1 St. h., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 3727

Schwalbacherstraße 19, Brdh., ll., möbl. Stübchen zu verm. 3734

Steingasse 28 sind große u. kleine Wohnungen zu verm. 3734

Schön möblierte Zimmer sind billig zu vermieten

Langgasse 2. 3731

In der Nähe des Theaters ist ein gut möbliertes Zimmer preis-

würdig zu vermieten. Näheres Expedition. 3713

Ein Arbeiter findet Kost u. Logis **Webergasse 42, Hth., 3 St.** 3754

Armen-Augenheilstift.

Nach Beschluß der Verwaltungs-Commission sollen die Lieferungen von Fleisch, Fett, Brod und Colonialwaaren, wie: Kaffee, Reis, Gerste, Gries, Rüböl, Sago, Zucker ic., für das Jahr 1877 an die Wenigstnehmenden vergeben werden.

Uebernehmungslustige wollen ihre Offerten schriftlich, sowie Proben bis zum 20. December dem Unterzeichneten einreichen.

Wiesbaden, den 9. December 1876.

Der Verwalter der Armen-Augenheilstift.

183

W. Bausch.

Cäcilien-Verein.

Montag den 11. d. M. Abends 7 Uhr:

General-Versammlung.

Wahl eines Oeconomen.

Nocher: Probe.

Der Vorstand. 201

Synagogen-Gesangverein.

Montag den 11. d. M. Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslocale.

Tages-Ordnung: 1) Rechnungsablage;
2) Wahl einer Rechnungsprüfungs-Commission;
3) Neuwahl des Vorstandes;
4) sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. 77

„Zum Erbprinz“.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an:

CONCERT mit komischen Vorträgen.

Entrée frei.

3730



„Restauration Poths“.

Heute von Vormittags 10 Uhr ab: 3759

Bockbier.

Damen-Mäntel-Fabrik,

18 Webergasse 18.

Alle noch vorräthigen Mäntel zu herabgesetzten Preisen.

Jaquets und Regen-Mäntel von 10 Mt. an.

3735

Cäcilie van Thenen.

Handpressen zum Stempeln des Papiers und der Couverts mit Firmen, Monogrammen und Wappen; selbstfärbende Firmenstempelmaschinen in großer Auswahl, sowie Anfertigung aller vorkommenden Metallgravuren empfiehlt

3507 Hexamer, Graveur, Herrnstraße 1, über 2 St.

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billig angefertigt von J. Landrock, Kirchhofsgasse 3. 4073

BAZAR PARISIEN

(nur für kurze Zeit)

Wilhelmstraße 42 (im „Kaiserbad“)

Großer

Weihnachts-Ausverkauf

von

Pariser Schmuckwaaren,

als: Medaillons, Kreuze, Ketten, Ringe, Uhrenketten, Ohrringe, in allen Sorten.

(Toute notre bijouterie en double or est garantie à l'usage.)

Alle diese Schmuckstücke sind double or und sind dafür garantirt.

Portemonnaies in echtem, russischem Leder und Schildkrot.

Grosse Auswahl in Affenidewaaren

zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Ruoz-Metall.

6 Löffel
6 Gabeln } zusammen 6 Thlr.,
6 Messer
6 Kaffeelöffel 1 Thaler.

Weisses Metall

(das Silber ersetzend.)
6 Löffel
6 Gabeln } zusammen 8 Thlr.,
6 Messer
6 Kaffeelöffel 1 1/2 Thaler.

Leuchter zu 2 Thaler des Paar. Candelabers, sowie eine große Auswahl in Luxus-Artikeln, als: Thee- und Kaffeefervices, Zuckerdosen, Butterdosen ic.

Große Auswahl

in Doppel-Operngläsern und Marine-Peripheriven von 2 bis zu 10 Thalern.

Das einzige Haus, welches diese Artikel zu solchem Preis verkauft.

Nur für kurze Zeit

42 Wilhelmstraße 42.

Ausgesetzte Glacé-Handschuhe

hellfarbige und fehlerfrei, 1 Mt. 50 Pfg., früher 2 Mt. 40 Pfg. bei G. Wallenfels, Langgasse 33.

Biergläser mit Deckel

in großer Auswahl empfiehlt 3661

M. Stiller, Gärtnergasse 13.

Kinderherdchen

mit Porzellan-Wänden ic., das Neueste und Schönste, empfiehlt L. Kalkbrenner, Friedrichstraße 10.

Clavierstimmer Stiehl aus Biersfeld

nimmt Bestellungen entgegen durch Herrn A. Schellenberg Musikalien-Handlung, Kirchgasse 21, und die Expedition d. Bl.

Ein elegant eingerichtetes Landhaus ist zu verkaufen auch zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl.

Für die Weihnachts-Bescherung in der Kleinkinder-Bewahranstalt sind eingegangen: Von Ungenannt ein Päckel fertiger Kleidungsstücke; von Frau Ader Sattun zu 2 Kleidern, 2 Schürzen und 2 seidene Tüschchen; von Herrn Kaufmann Winter 22 1/2 M. Sattun; von F. G. 5 M.; von Herrn Weinbändler G. 6 M.; durch Hrn. Pfarrer Köhler von Hrn. Bischof Dr. Wilhelm 8 M.; von S. B. 4 M.; von Fel. D. und Frau B. 12 M.; von einer ungenannten Wohlthäterin 10 M.; von einer ungenannten Geberin 5 M.; von Herrn und Frau Bauinspector Wille 5 Schachteln mit Spielsachen, 2 Bilderbücher, 2 Halbtüschchen, sowie 3 M.; von Herrn Berminghof 3 M., wofür, mit der Bitte um fernere gütige Gaben, den besten Dank ausspricht
Wiesbaden, den 9. December 1876.

Der Vorstand.

Curhaus-Kunstaussstellung Wiesbaden.

Neue Colonnade, Eingang Mittelpavillon.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis 4 Uhr Abends.

Neu ausgestellt:

Hans Makart's berühmtes Originalgemälde:

„Die sieben Todsünden“,

oder:

Die Pest in Florenz,

ferner: K. Bettich in Weimar: „Mondschein-Idylle“, von der Hellen in Wiesbaden: „Landschaft“ etc. etc.

Die Glas-Stereoskopen-Ausstellung ist jeden Abend von 1/2 5 bis 1/2 8 Uhr zu sehen.

Entrée 50 Pfg.

Abonnements-Karten können für das Jahr 1877/78 von jetzt ab an der Casse gelöst werden.

3732

C. Merkel.

Thalia.

Stiftskeller, Stiftstraße Nr. 16.

Heute Sonntag den 10. December:

U. a. w. g. u.

Die Berstrenten.

Entrée 30 Pfg. — Anfang 8 Uhr.

Kassenöffnung 7 Uhr.

295

Restauration Sohl,

Mauritiusplatz 2.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an:

CONCERT.

904

Achtungsvoll Peter Sohl.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an:

3757

Gesellige Unterhaltung

mit Klavier-Begleitung.

wogu höflich einladet

C. Sandoz, Grabenstraße 24.

Rum Hirsch, Schwalbacherstraße Nr. 37.

Heute Sonntag den 10. December von Nachmittags 4 Uhr an:
Concert à la Strauss. Eintritt frei.

Es ladet höflich ein

A. Dieler. 3744

Rindfleisch 40 Pfg., Hammelfleisch 32 Pfg. Steing. 23. 3733

Weihnachts-Geschenke.

Oeldruck-Bilder.

Nächsten Mittwoch den 13. December, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auktionslokale

Friedrichstraße 6

eine große Parthie Oeldruck-Bilder in echten Waschgoldrahmen in jedem Genre, als:

Landschaften,

Jagdstücke,

Genrebilder,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator.

Ferd. Müller.

Oeldruck-Bilder.

Buhrkohlen.

Ofen-, Ruß- und Stückkohlen I. Qualität empfiehlt

August Koch, Mühlgasse 4.

Gespäl tana abgegeben werden Kranplatz 11.

3705

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.
8. December.

Geboren: Am 6. Dec., dem Schlossergehilfen Adolf Kuhn e. S. — Am 8. Dec., dem Fuhrmann Ludwig Gerlach e. L. — Am 1. Dec., dem Tagelöhner Adam Wagner e. S., R. Johann Adam. — Am 6. Dec., dem Schreiner Carl Rau e. L., R. Caroline.

Berehelicht: Am 7. Dec., der Berufsführer Heinrich Widmer von Wädenswil, Cantons Jürich, wohnh. dazier, und Christine Zimmer von Flonheim, Kreisess Alzey in Rheingessen, bisher dazier wohnh.

Gestorben: Am 7. Dec., Catharine Theresie Auguste Marie, L. des Bürgermeisters-Secretariats-Assistenten Georg Blau, alt 8 M. 17 J. — Am 7. Dec., Bina Wilhelmine, L. des Bierbrauergehilfen Wilhelm Benzler, alt 11 M. 17 J. — Am 8. Dec., Helene, L. des Lärchergehilfen Johann Carlmann, alt 3 M. 25 J. — Am 8. Dec., Emil Eduard, S. des Gasthalters Emil Durst, alt 1 J. 2 M. 25 J.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 8. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Stuen)	528,78	528,94	530,53	529,85
Thermometer (Reaumur)	+5,6	+7,6	+6,2	+6,46
Durchspannung (Bar. Lin.)	8,18	8,78	8,35	8,43
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96,9	96,9	96,7	96,83
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
	Stille.	1. schwach.	1. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	Em. Regen.	Regen.	—	21,0

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Zu Weihnachts-Geschenken
sich eignend.

Zu Weihnachts-Geschenken
sich eignend.

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang: übliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 8 1/2 Uhr geöffnet.

Deutscher Sonntag den 10. December.

Erwerblige Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michaelsberge.

Israelitische Cultusgemeinde. Vormittags 9 1/2 Uhr: Versammlung der Gemeindeglieder in dem Saale des Gemeindehauses.

Antiquarische Bibliothek. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Extra-Concert.

Choral. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Königliche Schauspiele. 231. Vorstellung. (48. Vorstellung im Abonnement.) „Die Versuchung.“ Lustspiel in 1 Akt von G. von Moser. — „Die Benefiz-Vorstellung, oder: Doch durchgesetzt.“ Pöffe in 1 Akt (4 Bildern) von Th. Ell. Lang. „Die Diensthofen.“ Lustspiel in 1 Aufzuge von Robert Benezit.

Morgen Montag den 11. December.

Mädchen-Präparandenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Erwerblige Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Wochen-Präparandenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Kaufmännischer Verein. Abends von 8—9 Uhr: Französische Correspondenz.

Allgemeiner deutscher Schneiderverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Sandoz, Grabenstraße 24, 1. Etage hoch.

Kriegerverein „Germania.“ Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Papierischen Hof“.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele. 232. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Zum Benefice der allgemeinen Pensions-Anstalt der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger. „Lohengrin.“ Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. — **Anfang 6 Uhr.** — Die geehrten Abonnenten, welche ihre Plätze zu dieser Vorstellung zu behalten wünschen, wollen die betreffenden Billets Sonntag den 10. d. Mts. Nachmittags von 4—5 Uhr gegen Voreinsendung der Original-Abonnementkarte an der Theatercasse in Empfang nehmen.

Frankfurt, 8. December 1876.

Geld-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. S.	Amsterdam 169.40 B. 169 S.	
Dukaten	9 „ 65—70 Pf. S.	London 204.25 b.	
20 Franc-Stück	16 „ 22—26 „	Paris 81.20 S.	
Souvereigns	20 „ 33—38 „	Wien 159.70 B. 80 S.	
Imperialen	16 „ 70—75 „	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.	
Dollars in Gold	4 „ 16—19 „	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.	

Dem heutigen Blatt ist als Extra-Beilage beigegeben: **Orientirungsplan für Weihnachts-Einkäufe. I.**

Sonntags-Plaudereien.

Und es begab sich, daß es wieder Andreas geworden. Zurückgelegt waren die schweren Tage des November, jenes Zeitabschnittes, so am langweiligsten bei den Zwölfen. Und Dr. Andreas hatte es übernommen, hinten stehen zu dürfen, da wo „alle Heiligen“ im Vortrab gewesen. Er war deßhalb der Langweiligste, aber er hat doch meine Achtung. Einer muß doch derjenige sein und ich schwöre, daß bei zwölfen immer ein Unterschied ist, sogar bei Stadt- und Gemeinderäthen soll in dem Punkte ein Unterschied sein. Warum der Andre aber meine ganze Guldigung genießt, hängt mit seiner Stellung zusammen. Als letzter Heiliger im November legt er unsere Kirchweih und ausnahmsweise hat ich dieses Jahr vor, nicht zu strafen. Und so habe ich mich an der Hand — wollte sagen — an der Seite meiner jungen Braut begeben zur Stätte, die da dem heiligen Andreas ihren Namen verdankt. Befiehlt von der Fürsorge für die nächste Zukunft führt mich die Holde an's Waterloo-Denkmal und weist sich auf's Porzellan. Heiliger Andreas! Solche Porzellan-waffen! Wie ist es denn möglich, alles das in eine Haushaltung! Jetzt sehe ich, warum mancher Mann absolut nicht zurecht kommt. Und als wir fertig geworden und dem Dienstmann das Weitere aufgetragen, sind wir weiter gegangen. Die schöne Waffelbäckerin, die früher schon oft meine Guldigung erfahren, ich mußte sie diesmal neben liegen und mit den betreffenden Herren sich unterhalten lassen, die ihre Aufmerksamkeit verdienen; auch durfte ich mit der Kaffeebesitzerin diesmal nicht einmal einen Blick wechseln; ach — hätte ich nur mein Wort wieder. Arr! ein anderes Bild. „Die Königin der Nacht“ und „Die schöne Mailänderin“. Ach wie göttlich! dürfte ich nur einmal näher treten. Richtig! Das Carroussel hat mir geholfen. Meine Liebste wollte ihrer früheren Liebhaberei huldigen und ich — vorbeigehend der Mischolung — führte sie zum Carroussel. — ich aber ging schnurstracks — bei die schöne Mailänderin. Aber „angeführt“! Fünfzig Pfennig kostete die Hauptsache und die Nebensache, aber die factische Hauptsache — die Mailänderin, — ein Trinkgeld.

Angeführt! Statt der Mailänderin Stereoskopen, und für die Hauptsache Nebensache. Und doch hatte ich Recht. Ich bin nämlich bloß dahin gegangen, um zu sehen, wer eigentlich da zu finden sei. Getäuscht habe ich mich nicht; immer und stets trifft man dieselben; ich kenne sie genau; verrathen wird der alte Ferdinand aber keinen. Und selbst diejenigen nicht, die in blindem Eifer mir die Freundschaft gekündigt. Ihr Treuloson! Auch über Euch werden noch schwere Tage kommen! Wer mag — aber halt, ich glaube, es ist mein Gluck — meine Braut. Richtig! Ach meine Liebste, gut amhüft? — Ja, ja! Des Lebens Unverstand in Wehmuth zu genießen, dazu braucht man den Andreas. — Majestätlich vorbei fährt die Pferdebahn, deren Conducateur im Wintermantel — weiß regnet und dafür wird er sich zu verantworten wissen. Ordnung muß sein! Wer den Regenrod tragen soll, darf den Mantel nicht benutzen. Aber es ist doch eine heilsame Wahrheit — die Concurrenz. Hat man gesehen zu Andreas, wie es Einer dem Andern zuvor gethan, wie Alle wollten die Ersten sein. Hat man gesehen, wie sie einander freundlich und vergnügt waren und — Jeder hat sein Geschäft gemacht. Wandervogel und Consumvereine in spe — man hat gesehen — Alles ist da und ist da, um da zu sein. Und wenn das Werk gut ist und dann werdet ihr's nicht dämpfen, auch wenn ihr Gummis darüber zieht. Wer aber glaubt, daß die Wandervogel guten Geschäften Eintrag thun, der hätte zur Flot' gehen und „Hol' im Topf“ oder sonstigen verlangen sollen. Fehlgelassen! Ausverkauf! — Und die Geruchlosen! Es ist traurig, immer wieder muß ich auf sie zurückkommen. Daß die Leute nun einmal nicht einsehen können, daß eine Einrichtung, die sich im Hinterland bewährt, auch in der Stadt am Salzbad heilsam ist. Hätten mir die Leute gefolgt und „vorn“ aufgehängt, wäre alles flott gegangen. Meine Freundin Aurora strickt und auf die Begleitung eines Kuriers ist ein Angriff geschieden, der aber, richtiger Zeit parirt, keine üblen Folgen hatte. Der Hauptkanal der Stadt ist bereits in Submission vergeben. Es hat sich herausgestellt, daß 120 Centimeter nicht ausreichen und es ist deßhalb von 157 die Rede. Schöne Aussichten! Wo soll denn das Wasser herkommen? Ferdinand, der alte Plauderer.

? Polizeigericht vom 9. December. Auf Grund des §. 59 der neuen Straßenpolizei-Verordnung wird ein hiesiger Wirth, welcher nachlässigerweise seinen Hund ausgesperrt und der durch seinen die Ruhe der Nachbarn gestört, in eine Geldstrafe von 5 Mark und in die Kosten verurtheilt. Dem Verurtheilten waren von der Polizei-Direction durch Straßensperre 3 Mark angelegt, moegen derselbe eine gerichtliche Entscheidung beantrage. — Wegen Mißcontradiction wird eine hiesige Wittve zu einer Geldstrafe von 3 Mark und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Im District „Birken“, Oberförsterei Chausseehaus, hatte ein Mann aus Oahn Holz über die bestimmte Abfahrtszeit im Walde sitzen lassen. Das Gericht erkennt auf eine Strafe von 86 Pf. — Ein zu Dieblich wohnender Tagelöhner, Wittwer von 6 Kindern, von welchen das Älteste 14 Jahre alt ist, ist angeklagt, daß er sich in letzterer Zeit dem Trank ergeben und nicht für den nöthigen Unterhalt seiner Kinder sorge. Durch die stattgehabte Beweisaufnahme ist aber der Thatbestand der Klage nicht festgestellt worden. Die Gemeinde Dieblich hat dem Angeklagten allerdings zwei der Kinder abgenommen und solche auf ihre Kosten untergebracht, allein es ist nicht erwiesen, daß der Beschuldigte seinen geringen Lohn vertrinkt oder dem Wüthiggen fröhnt und mußte deßhalb auf Freisprechung erkannt worden. — Eine Milchhändlerin aus Erbenheim, welche angeklagt ist, daß die von ihr am 14. August dahier feilgebotene Milch mindestens 10 Procent Wasserzusatz enthalten habe, wird in eine Geldstrafe von 25 Mark eventuell zu 2 Tagen Haft und in die Kosten verurtheilt. — Ein hier wohnender Mann aus Ruffisch-Polen hat in den Monaten Juli und August eine Logirwirthschaft betrieben, ohne hierzu eine Concession zu besitzen. Es ist dies strafbar nach dem Gewerbegezet vom 21. Juni 1869. Der Angeklagte wird in eine Geldstrafe von 20 Mark verurtheilt. — Nach der Anzeige eines Schuhmanns, daß die Frau eines Obsthändlers an einem Sonntag Vormittag vor Beendigung des Gottesdienstes Obst feil gegeben habe, hat die Polizei auf eine Geldstrafe erkannt. Namens der Frau hat ihr Mann Widerspruch gegen die Strafverfügung erhoben und wird im Hauptverhandlungstermin festgestellt, daß er nicht die Frau, sondern der Mann die Concession zum Obsthandel besitzt und wird außerdem von dem Denuncianten bestätigt, daß an dem fraglichen Sonntag Vormittag die Frau gar kein Obst feil gegeben, sondern, daß bloß zwei zugebundene Körbe auf dem Stand sich befunden hätten. Die Anzeige ist somit nicht präcis und mußte das Gericht auf Freisprechung erkennen. — Am Abend des 20. August wurde bei einem Specereihändler, der auch die Concession zum Wirthschaftsbetrieb besitzt, in dessen Lokal einigemal mit einer Harmonika gespielt. Ein Nachbar des Wirthes klagte sich dadurch beschwerd und waren dem Verurtheilten 8 Mark Geldstrafe angelegt worden. Das Gericht erkennt auf Freisprechung, weil ein Spielen mit einer Harmonika nicht im Sinne einer Musikführung, zu welcher eine Erlaubniß erforderlich ist, angesehen werden kann. — Eine Badewirthin, welche es unterlassen, verschiedene bei ihr wohnende Fremde abzumelden, auch ihr Fremdenbuch nicht darnach berichtigt hatte, gibt zwar die Contradiction zu, entschuldigt

sich jedoch damit, daß sie während des ganzen Sommers krank darnieder gelegen und ihre Kinder es veranlaßt hätten, die Abmeldungen zu veranlassen. Die ihr angelegte Strafe von 10 Mark wird auf eine solche von 8 Mark herabgesetzt.

§ Wiesbaden, 9. Dec. (Curhaus-Symphonie-Concert.) Das gestrige Concert gab neues Zeugniß von dem musterhaften Fleiße des Cur-Orchesters und seines wackeren Dirigenten. Es brachte eine neue Ouvertüre von Elbert, den zweiten und dritten Satz aus dem Violin-Concert (D-dur) von Mozart, die Danse macabre von St. Saëns und die Symphonie No. 2 von Beethoven. Die Elbert'sche Ouvertüre ist ein recht achtbares Werk in gewandter, fein durchgeführter Durchführung der süßlichen und originellen Motive. Herr Concertmeister Schotte executirte das Violin-Concert im zweiten Satz recht zart, aber etwas langsam, im dritten Satz lebendig und frisch. Die D-dur-Symphonie datirt aus einer schon getrübbten Stimmungsperiode des großen Tonmeisters, und doch ist in ihr Alles Herzlichkeit und Freude, vom ersten bis zum letzten Satz, und selbst der Gesang des Larghetto (A-dur) mit seinem rhythmischen Willen spricht eine wohlige Stimmung aus, ganz im Gegensatz zu der wirklichen Umfassung des Geistes, die sich Beethoven's bemächtigte, als er jede Gesellschaft zu meiden anfang, weil er den Reuten seine beginnende Taubheit nicht verrathen wollte. Die Symphonie wurde, unbedeutende Einzelheiten abgerechnet, sicher und in sorgfältiger Nuancierung ausgeführt und von dem Auditorium recht warm aufgenommen.

Es ist ein interessanter Zufall, daß die Termine zu den bevorstehenden Reichstagswahlen genau dieselben sind wie bei der letzten Wahl anno 1873. Wämlich heute (10.) beginnt die Abstimmung der Riken und am 10. f. d. d. soll die Wahl stattfinden. — Der hiesige Regierungsbezirk ist in 6 Wahlbezirke getheilt, wovon jeder einen Abgeordneten zu wählen hat. Die Bevölkerung unseres Bezirks beträgt nach der Zählung vom 1. December 1875 über 700,000 Seelen und da auf 100,000 Seelen ein Abgeordneter zu kommen hat, so ist eine anderweite Abgrenzung der Wahlbezirke notwendig, die auf den neuen Reichstag stattfinden soll. Ähnliche Verhältnisse bestehen auch in diesen anderen Regierungsbezirken.

Um dem Kreisphysikus eine genaue und ausführliche Abfassung des vorgerichteten alljährlichen Berichtes über das Gesundheits-Wesen seines Regimentsbezirks zu ermöglichen, sind die Lokal-Verwaltungsämter resp. Kreisphysikatsbehörden angewiesen worden, dem genannten Beamten von dem Ausbruch von Epidemien, sowie von allen das Sanitäts-, Medicinal- und Veterinär-Wesen betreffenden und denselben zur Kenntniß gelangenden Vorkommnissen innerhalb des Kreises Mittheilung zu machen.

Das Comité zur Begründung resp. Erweiterung von Erziehungs-Anstalten für verwahrloste und taubstumme Kinder zu Königsberg hat wiederum in Hinsicht auf die große Zahl verwaister Kinder (in Folge der furchtbaren Cholera- und Typhus-Epidemien, die in Ostpreußen vor 2 Jahren wütheten) die höhere Genehmigung zur Abhaltung einer Lotterie erhalten. Letztere soll am 28. d. Mts. stattfinden. Hauptgewinn besteht aus einem Tafelausatz im reellen Werthe von 15,000 Mark. Schämliche Localbehörden der Monarchie sind angegangen worden, sich des Verleihs von Loosen durch Vermittelung ihrer Organe zu unterziehen. Hierdurch ist es möglich geworden, den Erfolg der Lotterie zu sichern. Vorsitzender des Comité's ist Herr Polizeirath Jagielski in Königsberg i. Pr.

— o — Den hiesigen Kunstfreunden ist die Merkel'sche Curhaus-Ausstellung in Wahrheit eine feste Quelle des Genußes geworden, denn wie unsere wöchentlichen Berichte wohl am besten beweisen, vergeht fast kein Tag, an welchem nicht eines der berühmten Meisterwerke Deutschlands oder des Auslandes anlangt. Auch die Anzahl der in der jüngst verfloßenen Woche neu ausgestellten Gemälde ist so groß, daß wir in manchen Fällen nur eine flüchtige Notiz bringen können, wo eine eingehende Beschreibung recht wohl am Platze wäre. Wir beginnen mit „Francesca da Rimini“ von D. Sigel in Paris. Francesca war die Tochter Guido's von Palermo, ihr Gemahl ein Sohn des Maltesers, der in Rimini herrschte. Sie war ebenso schön wie er häßlich und mißgestaltet, und diesen Umstand benutzte sein wohlgestalteter Bruder, um sich bei der schönen Schwägerin in Gunst zu setzen. Eines Tages, als sie vertraulich neben einander saßen, die Sage von Lancelot gelesen, der Ginevra, des Artus Gemahlin, geliebt, entfalt des Buch ihren Händen und während er Worte der Liebe ihr in's Ohr flüster, zog er sie näher an sich und küßte sie. Finsternblidend aber stand bereits die Vergeltung hinter den Ahnungslosen in der Gestalt des Gatten und Bruders, und vom Schwerte des Lancelots getroffen, hauchten Beide ihr junges Leben aus. Dante hat sie in seiner göttlichen Comödie (5. Gesang) müder gerichtet als die Eifersucht des Gatten, und in diesem Sinne hat auch der Maler ihre momentane Verwirrung aufgefaßt. Die edel und fast jugendlich gestaltete Francesca blickt mit überaus selbervollem Auge, träumerisch, als ob sie noch immer über Lancelot's Schicksale nachsinne und des Verführers Stimme gar nicht vernähme, vor sich hin, während dieser „Raz an ihrem Halse hängt“ und sein Schicksal darin zu lesen sucht. In überwältigendem Contrast zu diesen anmutigen Gesichtern steht derjenige des hinter dem Vorhange hervorlugenden, grimmig das Schwert ziehenden Gatten, welches eine Welt von Haß und Eifersucht ausdrückt. Die technische Ausführung blüht hinter dem künstlerischen Entwurf nicht zurück und ist besonders die harmonische und lebendige Farben-Zusammenstellung hervorzuheben. — Zwei neue Watari's, die Skizzen zu „Sängerscene“ und die sieben Todsdänen (Fest in Florenz), sind zwar angelangt, waren aber zur Zeit unseres Besuchs noch nicht aufgestellt, so daß wir sie nur in unvortheilhaftem Lichte sehen konnten. Letztere soll übrigens genau mit dem im Bisthe des Kaisers von Oesterreich befindlichen Original übereinstimmen. Beide sind als Entwürfe zu jenen Gemälden für den Künstler wie Laien interessant. — E. Jacobsen in Düsseldorf hat eine große Winterlandschaft,

Waldbarthe mit schönen Tannen und Buchen, deren Zweige sich unter der Last des Schnees beugen, ausgestellt. Ueber die Schneefälle der Richtung schneit ein Fuchs an ein arties, ahnungsloses Schwarzschäpchen heran, welches durch eine sanftbedeckte Barzel verhindert wird, den Bürger zu gewahren, der es zum Opfer erkoren. — Von G. Pohle in Düsseldorf haben wir ein ländliches, einleuchtendes Gashaus nebst Baumgruppe, unter welcher soeben die Paraphernalien eines Jahrmärtes angeliefert werden. Das obligate Carroussel ist bereits halb errichtet und die Treppe der Schenke hinauf leucht ein Künstler mit der Vogelscheube auf dem Rücken, während ein Leierkastenmann das Präsidium zu den in Aussicht stehenden musikalischen Genüssen anstimmt. Während aber dießelbe der Landstraße bald Alles lustig und voller Leben sein wird, steht drüben in einiger Entfernung die Kirche, umringt von den Ruhestätten Derjenigen, die nimmer lachen oder weinen. — Ein sehr bemerkenswerthes Bild ist auch „Lithonischer Pferdefang“ von Prof. C. Steffed in Berlin. Mehrere Männer zu Pferde sind beschäftigt, aus einem von ihnen abgeschmitteten, umringten Kugel halbmilber Pferde die begehrtesten herauszuleiten und mittelst Säligen, die sie ihnen um den Hals werfen, zu fangen und niederzureißen. Im Vordergrund hat ein kräftiger Fuchs auf kleinen gedungenen Schimmel eines der Thiere losen, welches sich hoch aufsprunzt und zurückzufallen droht. Dessen Bewegungen, sowie diejenigen aller übrigen Pferde und einer Gruppe von Hüllen sind sehr correct und lebendig dargestellt.

Wie wir vernehmen, ist dem städtischen Schulinspector Herrn Dr. Ruß die Stelle eines ersten Lehrers am Königl. Preussischen Schullehrer-Seminar zu Petrischagen durch Seine Excellenz den Herrn Unterrichts-Minister verliehen worden. Das betreffende Königl. Provinzial-Schulcollegium ist angewiesen, zum 1. Januar 1877 diese Stelle dem Genannten zu übertragen.

Verhaftet die Dienstmagd Caroline Seelgen von Sonnenberg wegen Diebstahls und Wilhelm Nicolai aus Schierstein wegen Betrugs.

Heinrich Scholles aus Nierstein, 56 Jahre alt, welcher verdächtig war, in 16 verschiedenen Fällen Diebstähle, meist an Wein, und zwar unter sichwerenden Umständen, dahier ausgeführt zu haben, ist durch Beschluß der Rathskammer des Königl. Kreisgerichts dahier außer Verfolgung gesetzt worden; dagegen ist derselbe dem Herrn Polizei-Kommissar überliefert worden unter der Anklage, daß Scholles in den Monaten Juli, August und September als Landstrolcher herumgezogen sei.

Der Dienstmann Johann Hartmann von Thalheim ist in Haft genommen worden.

Einem hiesigen Badhausbesitzer ist auf dem Andreasmarkt die goldene Tafelwaage entwendet worden.

Die Intendant der Königl. Schauspiele hatte in pietätvollem Andenken an den auf morgen den 11. December fallenden Todestag von Benhard Scholz bereits Vorbereitungen getroffen, dessen „Raste für Raste“ zur Darstellung zu bringen. Diese Absicht mußte aufgegeben werden, da die f. g. eingetretene Erkrankung des Herrn Reineau ihre Bewerkstelligung verhinderte.

Die hiesige Königl. Polizei-Direction hat in Anbetracht der anhaltenden milden Witterung an Ansuchen die Fortführung der Arbeiten an mehreren Neubauten vorläufig gestatt.

(Gedenktage in der Woche vom 10.—16. December.) 10.: Luther verbrannt in Wittenberg die Feuertulle 1520. — 12.: Capitulation von Walsburg 1870. — 13.: Eröffnung des Tridentinischen Concils 1545. — 14.: Capitulation von Montmady 1870. — 15.: Schlacht bei Kesselsdorf 1745. — 16.: Geburtsfest Kaiser's 1742.

Für Friedrich-Wosbach sind drei Reichstagswahlbezirke (in Folge der gestiegenen Bevölkerungszahl) gebildet und zu Wahlvorstehern resp. Vertretern ernannt worden: Herr Gemeindevorsteher P. Steinhauer und Herr W. Weg für den ersten Bezirk, Herr Adjunct Groß und Herr Gemeindevorsteher J. Schleis für den zweiten Bezirk, Herr Bürgermeister Heppenheimer und Herr Jos. Glouth für den dritten Bezirk. Die beiden ersten Bezirke wählen im neuen Rathhause, der letztere im Bureau des Polizei-Commissariats.

In Friedrich sind in neuerer Zeit drei falsche preussische Thalerstücke durch die dortige Polizei erhoben worden.

(Die Weihnachtssendungen betreffend.) Mit Rücksicht auf die bekannten Verhältnisse richtet das General-Postamt auch in diesem Jahre an das Publikum in dessen eigenem Interesse das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit sich die Packetmassen nicht in den letzten Tagen zusammenhäufen und die pünktliche Ueberkunft nicht gefährdet wird. Zugleich wird ersucht, die Packete dauerhaft zu verpacken, namentlich nicht dünne Papptaschen, schwache Schachteln und Cigarettenkästen zu benutzen, und die Kassariste der Packete deutlich, vollständig und haltbar herzustellen. Die Packetausschrift muß bei frankirten Packeten auch den Francovermerk, bei Packeten mit Postvorschuß den Betrag desselben, bei Packeten, welche nach Ankunft am Bestimmungsorte sofort bestellt werden sollen, den Vermerk „durch Eilboten“ und bei Packeten nach größeren Orten thunlichst die Angabe der Wohnung des Empfängers, bei Packeten nach Berlin auch den Buchstaben des Postbezirks enthalten. Zu einer Beschleunigung des Betriebes würde es wesentlich beitragen, wenn die Packete frankirt abgesandt werden.

Ungeachtet der in den öffentlichen Blättern wiederholt erfolgten Bekanntmachungen hat sich eine beträchtliche Anzahl Inhaber des Eisernen Kreuzes aus dem Feldzuge 1870/71 zum Empfang des Zeugnisses über den rechtmäßigen Besitz dieser Auszeichnung noch nicht gemeldet. Es werden deshalb die gedachten Inhaber von der General-Ordens-Commission nochmals aufgefordert, sich mit Angabe ihres gegenwärtigen Wohnorts und ihres früheren Verhältnisses, in welchem sie das Eiserne Kreuz erworben haben, bei dem betreffenden Landwehrbezirks-Commando unverzüglich mündlich oder schriftlich zu melden.

(Zur Antwort.) Wir haben versprochen, unsern Standpunkt in der Frage der Theater-Symphonie-Concerte zu präcifizieren, und finden, da wir selbst aufgefördert sind, der Münze eine bestimmtere „Präge“ zu geben, darum doppelten Anlaß, dem Versprechen zu genügen. Zunächst haben wir zu constatieren, daß wir von der Erklärung des Herrn Capellmeisters Jahn, den bisherigen desfallsigen „Eingefandte“ u. s. w. fremd zu stehen, mit vollster Befriedigung Notiz genommen, da es sich mit dem Charakter eines achbaren Mannes nicht verträgt, eine Sache auf dem Wege persönlicher Gehässigkeit auszutragen. Und so werden auch wir uns lediglich an die Sache halten. Wenn wir anlässlich der beiden letzten diesjährigen Theater-Symphonie-Concerte die einfache Bemerkung gemacht, daß dieselben mit vielen ihrer Vorgänger nicht auf gleichem Niveau standen, so haben wir diese Behauptung begründet, und wird dieser Ansicht selbst Herr Jahn kaum widerstreiten, wenn er der glanzvollen Ausstattung früherer Concerte, die er gewiß am besten zu würdigen weiß, gedenkt. Das ist die ganze Sünde, die so viel Feuer unter Strohdächer gesetzt, dem gegenüber wir uns indes die vollste Gemüthsruhe wahren und wahrlich auch wahren konnten. Einer anderen Sünde aber bekennen wir uns offener als Schuldig — derjenigen der Eifersucht. Wir sind nicht die Letzten, die Herrn Jahn's musikalische Trefflichkeit anerkennen, ja wir glauben dies mit größerem musikalischen Bewusstsein zu thun, als dieser oder jener erzagte „Freund“, der glaubt, sich in's Zeug werfen zu müssen. Und darum hätten wir den hiesigen Symphonie-Concerten in dieser großen Werthschätzung der Leistungsfähigkeit des Herrn Jahn gerne die Kraft desselben zugewendet gesehen, die er den Mainzer Symphonie-Concerten in gefährlicher Concurrenz zu den hiesigen widmet. Wir stehen dabei zunächst auf dem Standpunkt des Interesses unserer Curstadt, ein Standpunkt, den jeder Einsichtsvolle und Unbefangene mit uns um so mehr theilen wird, je mehr wir diesen selbst mit Zahlen zu motivieren vermögen. Sehen wir unserer Münze also die „Zahl-Präge“ bei. Die musikalischen Veranstaltungen des Theaters, also Oper und Symphonie-Concerte, bilden den Hauptfactor eines gedehlichen Bestandes unserer Bühne; und das Theater ist einerseits ein städtisches, andererseits ein königliches Institut. Inwiefern ein städtisches? Der Zuschuß zum Theater aus städtischen Budgets beträgt jährlich 58,716 Mark. Dazu kommen für Versicherung des Theatergebäudes 4831 M.; Prämien für Versicherung der Decorationen und Requisiten 1080 M.; dito für Bibliothek und Garderobe 900 M.; Remuneration der Theaterfremde 947 M.; ferner für bauliche Anlagen u. s. w. durchschnittlich 1500 M. Somit befreit sich der jährliche Zuschuß im Ganzen auf 67,974 Mark. Die hiesige Stadtgemeinde bringt demnach für die Erhaltung des Theaters, abgesehen von der unentgeltlichen Ueberlassung des notwendigen Requirits, des Hauses u. s. w., täglich aus Gemeindemitteln baar über 186 Mark auf, oder liefert jeder Theatervorstellung einen Tribut von ca. 300 Mark. Daraus resultieren auch die Ansprüche, die unsere Stadt an das Theater und somit auch an den Leiter der Oper zu stellen berechtigt ist. Wie steht nun dem das Factum gegenüber, daß der Leiter an dem Mainzer Theater eine stattliche Anzahl von Symphonie-Concerten in Scene setzt, daß mit hiesigen Kräften den Fremden Wiesbadens in Mainz „hochinteressante Novitäten in Aussicht gestellt werden, worauf man schon jetzt die Musikfreunde aufmerksam macht, deren sich bisher schon eine große Zahl bereits — drücken eingeschunden hatte!“ Daß Herr Jahn ein Vergnügen darin findet, in Mainz Symphonie-Concerte zu leiten, ist seine Sache; uns gilt es in erster Linie um die schon betonte Concurrenz und die Interessen unserer Stadt. Daß die Mainzer, die bisher den hiesigen Theater- und Curhaus-Symphonie-Concerten u. s. w. zugesprochen waren, sich selbst secundären, wer wollte ihnen das verargen! Daß man aber die hiesigen Fremden, gestützt auf hiesige Kräfte, ablockt, den Zustrom von Augen hierher durch solche ablenket, wer kann das billigen? Wohin soll das führen? Heißt das die Interessen unserer Curstadt fördern? Gewiß nicht! Darum hat die Wiesbadener Presse nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, gegen solches Thun aufzutreten. Daß wir dazu die Form wählen, die uns am besten zum Ziele zu führen scheint, ist unsere Sache. Daß wir uns in der Wahl nicht geirrt, beweist die sichtbar große Empfindlichkeit, die sich in jenen „Eingefandte“ und Inseraten documentirt. — Dies ist eine Seite der Münze, auf deren Revers das Theater als königliches Institut und die specielle Führung der musikalischen Abtheilung desselben steht. Betrachten wir das Theater als königliches Institut, so ist die Isolirung desselben eine dessen Würde entsprechende, selbstverständliche Sache. Wir wollen jede weitere Erörterung dieses Betreffs fallen lassen und nur fragen, wie würde man etwa es in Berlin auflassen, wollte der Capellmeister der königlichen Oper den Veranstaltungen derselben eine Concurrenz, wie sie eben erörtert ist, an einem Privat-Theater schaffen? Damit genug. Dinge, die wir der ausgiebigen Muse des ineratgründlichen Musik- und Sprach-Clasificisten überlassen, für dessen Urtheil die auf früheren hochinteressanten Leistungen beruhende Fülle des Hauses und recht tüchtiges Beisatzklassen maßgebend zu sein scheinen. Die dritte „Präge“ auf unserer Münze, obgleich wir in dem „Eingefandte“ dazu aufgefordert sind, wollen wir für heute nicht aufweisen, denn sie möchte zu Zahl- und anderen Vergleichs herausfordern, zu Erörterungen über das, was unsere Oper, der wir unter Herrn Jahn's persönlicher excellenter Einwirkung und Leitung den höchsten, alle anderen Städte überflügeln den Aufschwung wünschen, mit dem Winter-Abonnement geleistet, und was möglicherweise das Publikum doch noch als wünschenswerth erachten

dürfte. Werden in Mainz unter Verhältnissen, die noch erst im Entwicklungs-Stadium stehen, mit „unseren“ hochschätzbaren Kräften Wunder geleistet, zu welcher Potenz können nicht die unsrigen, ungleich glücklicher gesteuert werden! An solche Möglichkeit glauben wir um so mehr, je höher wir Herrn Jahn's Trefflichkeit und Fähigkeit und die ihm zur Seite stehende Unterstützung der der Öffentlichkeit gegenüber beschreiben in den Hintergrund tretenden Thätigkeit Anderer schätzen, je mehr wir andererseits von dem besten Willen unserer Theater-Intendant, überall die Hand zu bieten, überzeugt sind. Somit haben wir offen diesen Theil unseres Standpunktes ausgesprochen, und werden jeder sachlichen Entgegnung die Achtung widmen, die ihr gebührt, während wir Persönlichkeiten, die auf Persönlichkeiten, seien es, welche sie wollen, sich aufspielen, die geblühende gründliche Betrachtung entgehen sehen, denn wir möchten mindestens unsererseits nicht die bekannten Heine'schen Verse wirksam helfen.

— (Falsche Zwanzigmark-Stücke.) Nach gemachten Mittheilungen sind falsche Zwanzigmark-Stücke Hamburger Gepräges mit der Jahreszahl 1876 in den Verkehr gekommen. Die Falschpläne, welche stark vergelbt sind, sollen aus Silber oder sonstigem Weißmetall hergestellt sein und einen ganz guten Klang haben.

— Die Weinansstellung im Reichstage wird sehr große Dimensionen annehmen. Es sind nahezu 1000 Flaschen deutscher Weine angemeldet, bei denen selbstverständlich die besten Sorten am zahlreichsten vertreten sind. Man geht damit um, die „Weinprobe“ mit einem Diner zu verbinden, doch ist es fraglich, ob diese Veranstaltung wie das Fischen im Foyer des Reichstages wohl stattfinden können. Räumliche Verhältnisse und anderweitige Rücksichten dürften die Verlegung in einen größeren Saal Berlin nöthig machen.

— August Wilhelm, dem „unvergleichlichen Meister der Geige“, wie ihn die „Times“ nennt, scheint es sehr in England zu behagen; denn, so lauten die neuesten Nachrichten von dort, Wilhelm wird noch bis zum Ende des Jahres dort verweilen. Nach den übereinstimmenden Berichten der Presse ist kaum je ein Künstler so gefeiert worden, als er. Noch der letzte Abend der nunmehr geschlossenen großen Concerte im königlichen Coventgarden-Theater brachte Demonstrationen, wie sie in London ungewohnt sind und die deutlich genug bewiesen, welche hohe Sympathien sich A. Wilhelm bei allen Musikfreunden zu erwerben verstand. Diese Coventgarden-Concerte sind nämlich jetzt die fashionabelsten der Weltstadt an der Themse geworden. Wohl an 8000 Zuhörer versammelte hier allabendlich der deutsche Künstler und zwar Mitglieder aller Gesellschaftsklassen von der königlichen Familie und dem höchsten Adel Old Englands bis herab zum einfachen Londoner Handwerker, welcher seinen Schilling Entree zu zahlen vermag! Und welchen Jubel erregte der Geiger hies! Die Kritik hebt namentlich die mannigfaltigen, interessanten, besonders an Novitäten reichen Programme A. Wilhelm's hervor, der, wie keiner, das gesamte Gebiet der Violin-Literatur beherrscht. Aber auch als Orchesterführer hat er sich diesmal ausgezeichnet und in jener Eigenschaft zumal für die Tondichtungen seines Freundes Richard Wagner mit Glück und Erfolg Propaganda gemacht. Während der Meister noch kürzlich in Paris ausgepfiffen wurde, hat er — Dank den Bemühungen A. Wilhelm's — in London die empfindlichsten Bewunderer gefunden. Manche der im Coventgarden aufgeführten Fragmente aus dem „Ringe des Nibelungen“ mußten ausnahmslos da capo gespielt werden.

Briefkasten. M. E. C.: Vier heirathslustige Damen bitten um Auskunft, ob es wirklich ernstgemeinte, reelle Anträge sind von Herren, die sich in Zeitungen ausbieten? Wir möchten gern einen solchen kennen lernen! — Unsere Erfahrungen gehen dahin, daß es die Herren in dieser Angelegenheit in der Regel viel aufrichtiger meinen, wie die Damen, welche möglichst lange Verheirathet spielen, und in der schlauesten Weise heirathslustige schützende Männer, trotz deren reellster Absicht, an der Nase herumzuführen. — G. B.: „Im Besitze eines netten, doch noch dünnen Bartchens bitte ich um Angabe eines Mittels zur Beförderung des Bartwuchses.“ — Trachten Sie zunächst darnach, Haare auf die Zähne zu bekommen, die Barthare werden dann schon nachkommen. Gut Ding will Weile haben. — Eugenie John, Kraßfeld in Thüringen, ist der wirkliche Name der als Karlitt berühmte gewordenen Gartenlandlerin. — Martha: Ein Mädchen von 20 Jahren, angenehmen Aussehen, große Statur und 20,000 Thlr. Vermögen, allein, elternlos, welche wegen Schüchternheit jede Herrnbefanntschaft verweigert, will wissen, wie sie es anfangen soll, die Befanntschaft eines jungen Herrn von angenehmem Aussehen und lebenswürdigem Charakter zu machen? — Rachen Sie das jemand Anderen weiß! Dergleichen Goldfische werden von der heutigen geldbedürftigen Männerwelt sehr bald herausgeangelt und wenn sie im Bollermeer schwimmen. — J.: Das Publikum gewöhnt sich, Gerüchte über Entlassungsgesuche immer mehr mit Ruhe aufzunehmen, am ruhigsten, wenn sie aus Theaterkreisen stammen. Dort wirbelt ein leidenschaftlicher Wind und man weiß nicht, wie oft er wechelt. — R. B.: Si ist dieser Herr Schmal wie rasch würde er in Wiesbaden bestellt werden, wenn er so als sanfter Heinrich in's Theater ginge und alle falschen Noten auf die Dipe, je enge Anzüge u. dergl. an Indispositionen wälzen wollte. Der sanfter Heinrich triegte gewiß so viel Rosa-Bouquets, wie wir grobe Briete! — Schon Lessing hat die Anmerkung gemacht, daß die Empfindlichkeit der Künstler gegen die Kritik „in eben dem Verhältnisse steigt, in welchem die Gewissenhaftigkeit und Deutlichkeit und Menge der Grundzüge ihrer Künste abnimmt.“ — Lit. O.: — Beweis? Sehen Sie sich den Contract genau an: quid non est in actis, non est in mundo!

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortliche J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 2 Beilagen.)

H. 291

Mit Bezug auf nach vom 1. März je Publikum kalenderia treten St Januar riberheer unt fortz machrichtum tel für das Wiesbaden,

Die Reichste ng zu Jedem

Während die Nichtigkeit nach oder a jeder Reclam Nichtigkeit sein emmen, beizul Da nach S migen zur Z welche in die wes jeden W Offenlage zu veranlassen, d Wiesbaden,

Dienstag d Sonntags d Nachlasse des Jacob Sch abtheilungsba Es kommen kt, eine Ma Ethike, Schr macher Leine Was, Porzegl Ofen, verschl Wiesbaden 1868

Morg d'ayperreigeru Tzbl. 289 Berpachtung d Rathhause Bertheigerung (S. Tzbl.)

Keine Da Wilhelmstra

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf das Gesetz vom 29. Juni d. Js. (S. S. 177), nach dem 1. April 1877 ab das Etatsjahr für den Staatsschatz mit dem 1. April jeden Jahres beginnt und mit dem März jeden Jahres schließt, bringe ich hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß nach dem erwähnten Gesetze die für das Kalenderjahr 1876 bewirkte Veranlagung der direkten Staatssteuern für das Vierteljahr vom Januar bis zum 31. März 1877 unverändert bestehen bleibt und dieselben für diesen Zeitpunkt fortzuentrichten sind. Die Ausfertigung besonderer Nachrichtungen der Steuerpflichtigen beziehungsweise Steuerbefreiungen für das bezeichnende Quartal findet nicht statt. Wiesbaden, 7. December 1876. Die Königl. Polizei-Direction. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die Reichstagswahlen liegen vom 10. d. Mts. ab 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht in dem Rathhause, Zimmer Nr. 16, offen. Während dieser achtägigen Offenlage können Reclamationen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wahllisten schriftlich vorgebracht oder auf der Bürgermeisterei zu Protokoll erklärt werden. Jeder Reclamant ist jedoch verpflichtet, die Beweismittel für die Richtigkeit seiner Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorität beruhen, beizubringen. Da nach §. 8 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 nur Diejenigen zur Theilnahme an der Wahl zugelassen werden können, welche in die Wählerlisten eingetragen sind, so liegt es im Interesse jedes Wählers, sich durch Einsicht dieser Listen während der Offenlage zu überzeugen, daß sein Name eingetragen ist, ev. zu veranlassen, daß er noch nachträglich eingetragen werde. Wiesbaden, den 8. December 1876. Der Oberbürgermeister. J. B. Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 12. d. Mts. und nöthigenfalls die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen Rainerstraße 2 die zu dem Nachlasse des dahier verstorbenen Herrn Rentners Johann Jacob Schwärzel von Schlagenbad gehörigen Gegenstände theilungshalber versteigert werden. Es kommen u. A. zum Ausgebot: Holz- und Polstermöbel aller Art, eine Mahagoni-Garnitur mit braunem Damastbezug, Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, gutes Bettwerk, Weißzeug und Hausmacher Leinen, Spiegel, Vorhänge, Teppiche, Küchengeräthe in Glas, Porzellan, Kupfer u. 1 neuer Kassenschrank, 1 Porzellan-Ofen, verschiedene Gewächse in Kübeln u. s. w. Wiesbaden, 6. December 1876. Zum Auftrage: Spitz, Bürgermeister-Secretär.

Notizen.

Morgen Montag den 11. December, Vormittags 10 Uhr: Versteigerung in den fiskalischen Walddistrikten 52 (Winterbuch). (S. Tabl. 289.)
Vormittags 11 Uhr: Verpachtung des Wirtschaftsbetriebes auf dem Neroberg, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 21. (S. Tabl. 284.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung eines gutgenährten Bullen, in dem Rathhause zu Dohheim. (S. Tabl. 290.)

Die Erwerbungen des Alterthum-Museums

sind am Sonntag von 11 bis 3 Uhr im Museumskaale öffentlich ausgestellt. 303

Keine Parzer Kanarienvögel, prima Säger, zu haben Wilhelmstraße 36 (Seitenbau). 431

Versteigerung

von

Uhren & Goldsachen.

Nächsten Dienstag den 12. December, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Auktionslokale

Friedrichstraße 6

goldene Herren- und Damen-Uhren (Memontoire und Cylinder), silberne Memontoire u. Cylinderuhren, Wand-Uhren, als: Ruckucksuhren, Regulateurs, Schwarzwälder, Pendules, Ketten, Ringe, Brochen, Medaillons u. c. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Für die Echtheit des Goldes und Silbers wird garantirt.

Der Auctionator.

F. Müller.

27

Bekanntmachung.

Nachdem die Wahlen nunmehr ihren Abschluß erlangt haben, bringen wir, unter Bezugnahme auf §. 15 des Gesetzes vom 24. Februar 1870, zur öffentlichen Kenntniß, daß zu Mitgliedern der Handelskammer die Herren Dr. H. Weidenbusch (Wiesbaden), Dr. Adolf Brüning (Söfft), Fritz Kalle (Diebrich), Jacob Söhnlein (Säckerstein), August Besier (Langenschwalbach), F. A. Privat (Friedrichsdorf), Commerzienrath C. A. Lotichius (St. Goarshausen) gewählt worden sind.

Weiter wird bemerkt, daß nach §. 15 des genannten Gesetzes Einsprüche gegen diese Wahlen binnen zehntägiger Frist bei der Handelskammer anzubringen und von der Königlichen Regierung endgültig zu entscheiden sind.

Wiesbaden, den 8. December 1876.

3723

Die Handelskammer.

Kriegerverein „Germania“.

Montag den 11. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr findet in dem Locale des Herrn Bender (Bayerischer Hof) eine General-Versammlung statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Abänderung der §§. 9 und 11 unserer Statuten.
- 2) Beantwortung der von der Rechnungs-Prüfungs-Commission gezogenen Notizen.
- 3) Besprechung über die Weihnachtsfeier.
- 4) Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

135

Gold auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug, Betten und Kleider oder sonstige Sicherheit. Bei Beträgen über 100 M. bedeutend ermäßigte Zinsen. Frau Kaiser, Gäßnerstr. 3. 1529

Ausverkauf.

Familien-Angelegenheiten halber verkaufe ich alle noch auf Lager befindlichen Gegenstände zu den Einkaufspreisen.

Georg Kühn, Evengler, H. Burgstraße 7.

Die

Dampf-Brennholz-Spalterei & Brennholz-Handlung

W. Gall, Dohheimerstraße No. 29a,

liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anzünden, franco in's Haus. 61

Fr. Racker, Schuhmacher,

Marktstraße 12 (am Markt), Vorderhaus, 1 St. h., empfiehlt sich im Anfertigen von patentwasserdichten Anzügen und Stiefeln. Alle Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt. 3654

Ungeziefertod vertilgt sofort radical alles Ungeziefer. Flasche à 40 Pfg. nur bei **Moritz Moeller** in Wiesbaden, Bahnhofstraße 12.

Neue u. gebrauchte Möbel

empfiehlt zu billigen Preisen

Hrch. Reinemer,

Hochstraße 31, Ecke des Michelsbergs.

Ein praktisch und theoretisch gebildeter Bauhandwerker übernimmt Ausführung von Bauzeichnungen jeder Art, Aufstellung und Redaction von Kostenberechnungen und Baurechnungen, Baubeauftragungen, überhaupt alle das Baufach betreffende Aufträge gegen sehr mäßiges Honorar. Räh. Exped. 2107

Das Waschen achter Spitzen, sowie weicher, zarter Gardinen und aller Arten feiner Wäsche wird stets unter genauer Berechnung übernommen. Bleichstraße 20, Barterre. 2098

Zarter Kanarienvogel, Hähnen und Weibchen, zu verkaufen. Friedrichstraße 2, Barterre links. 3615

Zarter Hähnen, gute Sänger, werden billig abgegeben. Langgasse 12, 1 Treppe hoch links, Glasstiege. 3708

Zarter Kanarienvogel, fehlerfreie Sänger, mit schönen Tönen, zu haben. Herrnhutergasse 1, über 2 Stiegen. 3508

Ein noch fast neuer, zartiger **Gastlüfter** mit Gloden ist billig zu verkaufen. Kirchgasse 3, 1 Stiege hoch. 3706

Ein gebrauchtes, großes **Cylinder-Bureau** von Mahagoni zu verkaufen. Sonnenbergstraße 57. 3716

Ein gut erhaltener **Flügel** ist billig zu verkaufen. Näheres Langgasse 29, 1 Stiege hoch. 3720

Zwei Chaisensperde, zwei Paar Pferdegeschirre, Pferde- und ein Wagen (Sandauer), ein Cabriolet und ein Schlitten darüber zu verkaufen. Näheres Expedition. 3677

Ein mittelgroßes **Haus** mit Garten in dem neuen Stadthelle, gebaut und praktisch eingerichtet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl. 3386

Ein neu erbautes, rentables **Haus** ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 3250

Ein **Gartenhaus** mit großem angelegten Gemüsegarten ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 3651

Aechte Tokayer Weine,

aus dem ehemals kaiserlich katalonischen Weingärten Hangacs-Nagay in der Tolay-Hegghalla, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah, Wein- und Thee-Handlung** (Marktstraße 6). 195

= Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen. =

C. Beele, Rechts-Consulent, Auctionator, Agent & Commissionär, empfiehlt zugleich auch sein **Stellen-Nachweise-Bureau, Mauergasse 8, Barterre.** 16711

Die

Dampfschneiderei & Brennholzhandlung von Zimmermeister Joh. Sauer,

Dohheimerstraße 37a (oder verlängerte Bleichstraße), liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco in's Haus.

NB. Auch werden baselbst alle Sorten **Baustämme** bei billiger Berechnung geschnitten. 12151

Kohlen von (der besten Zeche) „**Sasentwinkel**“, sowie reine, gewaschene **Rußkohlen** für Regulir-Defen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung von **J. Weigle, Friedrichstraße 28.** 12150

Muhrkohlen,

sehr reichlich, sind zu **18 Mt. 50 Pfg.** per Fuhre von **20 Centner franco Haus Wiesbaden** (nach Wunsch über die Stadtwaage) zu beziehen.

Feiner empfehle mein Lager **bestes, trockenes Buchen-Scheitholz**, in beliebigen Größen geschnitten und gehackt, sowie **prima gewaschene, feinstreie Rußkohlen** zu den billigsten Tagespreisen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 10,** entgegen.

Dieblich, den 4. November 1876. 1611

Jos. Clouth.

Muhrkohlen

in bester stückreicher Waare

per **20 Centner 18 Mark** gegen Baar, sowie **buchenes Scheitholz**, Ia Qualität, Kleingemacht per Centner **1 Mark 50 Pfg.**, kleines Anzündeholz per Centner **2 Mark** frei in's Haus empfiehlt **Jean Grünwald, Nerostraße 14.** 3643

Muhrkohlen

besten stückreicher Qualität, gewaschene Ia **Rußkohlen**, **buchenes**, sowie **kiefernnes Brenn- und Anzünde-Holz**, **Holz- und Rußkohlen** empfiehlt **Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.** 16871

Vorrätige Särge

in allen Größen in **Eichen- und Tannenholz**, sowie **Metallsärge.**

Hermann Löw, 167 Hirschgraben 14.



Sargmagazin, Friedrichstraße 39. 168

Sargmagazin, Ellenbogengasse 6. 161

Specialität in Herren-Schlafrocke

Wir empfehlen als **Weihnachts-Geschenke** eine **nie gehabte** Auswahl fertiger Herren-Schlaf-Röcke in allen Qualitäten neuesten Façons, so elegantester Ausstattung von **Mk. 14.** anfangend.

Gebrüder Süss

am Kranzplatz.

67

Blinden-Anstalt.

Zur Weihnachts-Bescherung sind eingegangen: Bei Herrn Reg.-Rath Satorius: Von Herrn Bischof Wilhelmi 3 Mk., Herrn Bauinspector Wille 3 Mk., Herrn Seminar-Director Bex für die paritätische Blindenanstalt 6 Mk.; bei Herrn G. Steintauler: von Herrn A. Steintauler 6 Mk., G. S. 10 Mk., R. S. 6 Mk., M. S. 6 Mk.; bei Herrn Enders: von Herrn F. J. Winger 6 Mk., Herrn Schuhmacher Thon 1 Paar Zeugstiefel, 1 Paar Rinderstiefel, 1 Paar Gummischuhe; in der Blindenanstalt: von Herrn Winter (Firma H. Eugenbühl) 22 Meter Rattun.
Hertzlich dankend, bitten wir um fernere gütige Berücksichtigung unserer Anstalt.
Der Vorstand. 109

Zum bevorstehenden Feste

empfehlen einem geehrten Publikum zu Bäckereien:

Ammonium,
Citronen Ia, Mess.,
Citronat,
Corinthen,
Mandeln,
Mellis, gestoßen,
Nelken, ganz und gestoßen,
Orangeat,
Pottasche,
Raffinade, gestoßen,
Rosinen,
Zimmt, ganz und gestoßen.

3584

Faesy & Becker,
Marktstraße 23.

NB. Unseren geehrten Abnehmern leihen **Formen gratis.**

Thee,

schwarzen und grünen, in den beliebten Sorten.

Kirschbaum's Apothekerwaaren-, Droguen- und
Parfümeriehandlung, Langgasse 53.
Apotheker **Dr. Gude.**

3511



Alle Sorten **Mehl, Brod, Frühlaxer** und **ungarisches Concordia-Confectmehl**, sowie **Landesproducte** in bester Qualität fortwährend zu haben in der **Mehl- & Brod-Handlung** von
Hermann Böhme, Webergasse 40.

NB. **Sämmtliche Waaren** werden auf Bestellung franco ins Haus geliefert. 3370

Feinstes, dreifach raffiniertes

Lampenöl

empfiehlt

F. Bellosa, Tannusstraße 10. 3532



Großes Lager

aller Sorten

Oefen & Kochherde
Feuengeräthe.
Feuengeräthstände
Ofenvorsetzer.
Holz- & Kohlenkasten
Ofenschirme.
Regenschirmstände
Bettstellen.
Waschtische.
Blumentische.
Waschmangeln.
Wasch-Maschinen.
Wring-Maschinen.
Dampfwaschkessel
etc. etc.

Wiesbade

Neugasse No. 9.

Von dem großen Etich:

Rafael, Madonna Sixtina

101 x 72 Centimeter, Ladenpreis 30 Mark, haben wir eine kleine Anzahl Exemplare, die wir à 18 Mark abgeben.

Buchhandlung von **Jurany & Hensel.**

(C. Hensel.)

354

Zur Stärkung des Haars

empfehle **Schlenker-Pommade** zu 20 und 50 Pfg.
echtes Alettenwurzel-Öl per Glas zu 20 und 50 Pfg.

H. Knolle, Friseur

3 Grabenstraße 3.

3517

Joseph Ettlingshaus empfiehlt sich im **Verkauf** von **Schlachten.** Näheres Hirschgraben 1b.

Curhaus zu Wiesbaden.**Concert Kéler-Béla.**

Sonntag den 10. December Abends 8 Uhr:

Extra-Concert des städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kéler-Béla.****PROGRAMM.**

1. **Tempelweihe**, Fest-Ouverture.
2. **Ehret die Frauen**, Walzer (neu). Der Prinzessin von Wales gewidmet.
3. **Lied**, für Waldhorn.
4. **Ungarische Tänze**, Csárdás Bátfai emlék (Erinnerung an Bartfeld).
5. **Lustspiel-Ouverture**.
6. **Die Sprudler**, Walzer.
7. **Eine Nacht in Venedig**, grosses Tongemälde in zwei Abtheilungen und einem Schluss-Satze:

I. Abtheilung: Mitternächliche Meeresstille (Adagio). — Serenade am Meere (Violin-Solo). — Rendez-vous der Masken (Allegro vivo). — Arlequin und Columbine (Allegro). — Arlequins Liebeserklärung Rec. (Andante; Trompeten-Solo). — Columbinens Erwiderung Rec. (Allegretto amoroso; Clarinet-Solo). — Vater Pantalons Klage (Moderato). — Masken-Scherze und Neckereien (Allegro scherzando). — II. Abtheilung: Pierot fordert die Masken zum Tanze auf (Andante burlesco; Fagott-Solo). Reihenfolge der Tänze: Tarantella (Italien). — Bolero (Spanien). — Matrosentanz (Intr.: Ueberfahrt nach England). — Kolomeika (Russland). — Walzer (Deutschland). — Schluss-Satz: In der Ferne verhallen die Töne der Maskerade (Tempo di Galopp). — Morgengrauen (Adagio). — Der Fischer fährt hinüber zum Madonnenbilde, während die Morgenglocke der Kapelle ertönt (Andantino). — Orgelklang (Larghetto religioso). — Die Scene steigt aus der Meeresfluth empor (Andante sostenuto). — Schiffe laufen in den Hafen Venezias ein (Allegro veloce). — Landung (Allegro jubiloso).

8. **St. Quentin-Marsch.**

Eintrittspreise: Reservirter Platz 1 Mark, nichtreservirter Platz 50 Pfg. Gallerieplätze à 50 Pfg. werden nur bei etwaigem Raummangel im Saale, an der Abendkasse ausgegeben. Karten auf der städtischen Curkasse und Abends im Portal.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Die Weinhandlung von**A. Kister**, Dotzheimerstrasse 12,

empfiehlt vorzüglich 1874r **Elsässer Weisswein** per Flasche 60 Pfg., **Rhein- & Moselweine** von 1 Mk. an die Flasche, sowie vorzügliche **Rothweine** à 1 Mark und höher; ferner achten **Champagner** die renommirtesten Marken zu den billigsten Preisen. 3653

Meinen geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publikum hiermit die ergebenste Nachricht, daß ich **Flaschenbier** 1. Qualität aus der Actienbrauerei zu Mainz stets zu liefern im Stande bin und bemüht sein werde, meine Kunden und Abnehmer aber auch in jeder Weise zufrieden zu stellen. Bestellungen können gemacht werden bei Herrn **Franz Urban**, Schützenhofstraße 1, auf dem Bureau der Mainzer Actienbrauerei, Bahnhofstraße 10, bei Herrn Kaufmann **Foreit**, Lammstraße 7, bei Herrn Kaufmann **Fuchs**, Kirchgasse 1, sowie bei dem Unterzeichneten.

5637

Wilhelm Michel, Wellrichstraße 17.**Wollene**

Wärmse für Männer und Frauen 1 Mt. 70 Pfg., für Knaben billiger, Unterhosen 1 Mt., Socken 50 Pfg., Winterhandschuhe 70 Pfg., Flarellhands 8 Mt. 50 Pfg., Corsetten 90 Pfg. und höher, Winterschuhe 86 Pfg. und höher, Baschli, Seelenwärmer, Hosenträger von 30 Pfg. an, Herrschleifen von 10 Pfg. an, Reifkämme 10 Pfg. und höher, Frisirkämme 15 Pfg., Mechanik 11 Pfg. bei **G. Burkhard**, Wilsberg 14. 215

Erste Qualität **Sammelfleisch** per Pfd. 40 Pf. in fortwährend zu haben bei **Johann Gilb**, Metzger, Röderstraße 3. 3899

Kunst- und lebende Bilder!**Theater**

145

im großen Römersaal.

Sonntag den 10. December:

Grosse Vorstellung

der rühmlichst bekannten Künstler ersten Ranges

Familie Althoff.

Bestehend in Gymnastik, Ballet, Turnen, Kugellaufen, Springen, Pantomimen und plastischen, lebenden Bildern, dargestellt nach den größten Meisterwerken der Maler- und Bildhauerkunst, auf dem beweglichen Biederthal gegeben von 8 Damen und 6 Herren.

Eintrittspreise: I. Platz 1 Mt., II. Platz 50 Pf., III. Platz 30 Pf.

Anfang 1/8 Uhr.

Hierzu ladet ein

J. Althoff, Director.**Ausgesetzt für Weihnachten:**

Große Parthien halb- und ganzwollener Kleiderstoffe jeglicher Art unterm Fabrikpreise, schwarzer Moiré zu Unterröcken und abgepaßte Röcke,

Chales und Halstücher in reichster Auswahl, Herrnhuterleinen und Taschentücher bewährter Qualitäten,

= Specialität französischer schwarzer Cachemires in nur anerkannt guten Qualitäten, besonders empfehlenswerth. =

J. Friedberg & Cie.,

3616

Mainz, Markt 23.

Engros — en détail.

Glycerin-Seifen

mit 33 1/3 % garantirtom Gehalt.

In Stangen per Pfund 1 Mark.

Engros — en détail.

In bester Reinheit und als sicherstes Mittel gegen spröde Haut.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Faesy & Becker,

Marktstrasse 23.

Droguerie. — Parfümerie.

3587

Eine neue **Plüschgarnitur** (grün) billig zu verkaufen.

2560

L. Berghof, Tapezierer, Friedrichstraße 28.

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Expedition. 3602

Gesucht zum sofortigen Eintritt eine Köchin, die selbstständig einer Küche vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sowie eine gefehrte Frau zur Wartung eines halbjährigen Kindes. Näheres Friedrichstraße 25, eine Stiege hoch. 3609

Zur Hausarbeit und Führung einer einfach-häuslichen Küche wird auf Weihnachten ein ordentliches Mädchen gesucht Goethestraße 3, Parterre, Mittags von 1 bis 3 Uhr und Abends nach 7 Uhr. 3660

Ein braves Mädchen gesucht Rheinfstraße 47 bei Frau Rühl. 3709

Ein katholisches Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, wird zum 1. Januar gesucht. Näheres Expedition. 3627

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann und sich gern allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf gleich oder Weihnachten gesucht Adelsfeldstraße 33, 1. St. 3603

Ein braves Mädchen findet dauernde Stelle im „Europäischen Hof“ in Dieblich. Eintritt sogleich oder nach Weihnachten. 3641

Eine gebildete, junge Norddeutsche, die französisch und englisch spricht, musikalisch ist, eine fließende Hand schreibt und gut vorliest, sucht Stelle als Gesellschafterin oder Erzieherin von Kindern unter 12 Jahren. Offerten unter B. G. 44 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 3519

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, als Mädchen allein Albrechtstraße 2a. 3521

Ein zuverlässiger Schweizer, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stelle. Näh. Exped. 3678

Tapezirergehülfe sucht Beschäftigung. Näh. 2000

Ein Koch sucht Stelle. Näheres Rheinstraße 26. 3248

Badmeister in ein hiesiges Bade-Hotel gesucht. Näheres Expedition. 3488

Lehrling

mit guter Schulbildung für unser Geschäft gesucht. 3689

F. Urban & Cie., Schützenhofstraße 1.

24,000 Mark sind zu 5% gegen doppelte Sicherheit auszuliehen. Näheres Expedition. 1279

30,000 Mark werden per 1. Januar zu 5 pCt. gegen mehr als doppelte Sicherheit auf ein großes, neues und rentables Haus in besser Lage ohne Maller gesucht. Näh. Expedition. 2215

6000 Mark auf erste und **12,000 Mark** auf Nachhypothek auszuliehen. Näh. Expedition. 3701

Es wird eine Wohnung mit Portraum und Stallung zu mieten oder ein passendes Haus, am liebsten in der Nähe der Bahnhöfe, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 3437

Bahnhofstraße 10a, 1. Stock, sind möblierte Zimmer an Herrn zu vermieten. 32

Bleichstraße 1, 1. Tr. h., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 3000

Bleichstraße 8 ist eine Mansardwohnung zu vermieten. 1687

Bleichstraße 13 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 1538

Große Burgstraße 4, 2. Stiegen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen ruhigen Herrn zu vermieten. 2256

Eckstraße 1 im Nordhof ist eine Wohnung von 5—9 Zimmern und Küche mit oder ohne Möbel auf gleich zu vermieten. Näheres Naturheilanstalt Nordhof. 12113

Elisabethenstraße 11 ist eine möbl. Wohnung zu verm. 2923

Ellenbogengasse 15 im 2. Stock ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 3229

Selenenstraße 2, Parterre,

ist ein möbliertes und ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 2750

Selenenstraße 18, 2. St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 3157

Sanggasse 39 im 2. Stock sind zwei unmöblierte Zimmer zu vermieten. Gebrüder Rosenthal. 40

Leberberg 7 sind möblierte Zimmer und Wohnungen mit oder ohne Pension zu verm. 16031

Louisenstraße 32, 2. Stock links, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3712

Nichelsberg 3 sind mehrere Logis, Stallung und Lagerräume zu vermieten. 2602

Nichelsberg 32, 2. Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 2000

Norikstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres im Hinterhaus eine Stiege hoch. 17358

Rheinstrasse 19

ist eine gut möblierte Wohnung ganz oder geteilt zu verm. 16721

Rheinstraße 19 möbl. Zimmer, passend für Einz. o. Gymnas., bill. z. verm. 14717

Schulgasse 7, eine Stiege hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. 3711

Möblierte Wohnung.

Sonnenbergerstraße 3, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6—9 Zimmern, möbliert, im Ganzen oder geteilt zu vermieten. 1956

Sonnenbergerstraße 21c,

Villa Rosenhain, Bel-Etage, Privat-Wohnung, elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 1321

Wallmühlweg 9 ist eine kleine, abgeschlossene Wohnung mit Stallungen und Remise zu vermieten. 2880

Ein kleines Parterre-Zimmer mit Bett und dem dazu Erforderlichen ist zu vermieten. Näheres Kirchgasse 12, 2. Stiegen hoch, vis-à-vis dem alten Nonnenhof. 3577

Eine elegant möblierte Wohnung à 5 Zimmer und Küche u. — eventuell geteilt — zu vermieten Sonnenbergerstraße 39. 1922

Zwei comfortable Wohnungen in bester

nahe den Curanlagen, die eine mit 6 Zimmern, die andere mit 5 Zimmern, Mansarden, Küche u., sind zum ersten April u. 3. oder früher zu vermieten. Näh. Exped. 2368

Ein kleines Haus mit Garten ist mit oder ohne Möbel billig zu vermieten. Näheres Expedition. 3516

Eine heizbare Mansarde zu verm. Karlsruher 8. 2304

Sanggasse 6 ist ein Laden zu vermieten. 15955

Bahnhofstrasse 8

ist ein großes Geschäftslokal mit Wohnung, Werkstätte, Magazingebäude u. auf 1. April zu vermieten. 3702

Familien-Pension.

Wohnung und Pension Rheinstraße 2, dem Victoria-Hotel vis-à-vis. 14840

Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Bleichstraße 13. 2909

Pferdestall und Remise zu vermieten Saalgasse 36. 3702

Ein auch zwei Arbeiter können Logis erhalten kleine Burgstraße 2, Hinterh., 2 Stiegen hoch. 3633

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Neugasse 5, 3. St. 3667

Ein Arbeiter findet Logis Selenenstraße 15, Bdh., 3. St. 16792

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 2. bis 9. December 1876.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 24 Mk. — Pf. — 25 Mk. 50 Pf., Roggen per 100 Kilogr. — Mk. — Pf., Hafer per 100 Kilogr. 14 Mk. 80 Pf. — 18 Mk. — Pf., Stroh per 100 Kilogr. 9 Mk. — Pf. — 10 Mk. — Pf., Heu per 100 Kilogr. 11 Mk. — Pf. — 11 Mk. 20 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 126 Mk. 86 Pf. — 180 Mk. 28 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 120 Mk. — Pf. — 128 Mk. 42 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 Mk. 20 Pf. — 1 Mk. 32 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 Mk. 2 Pf. — 1 Mk. 38 Pf., Kälber per Kilogr. 1 Mk. 2 Pf. — 1 Mk. 38 Pf.

III. Futtermittelmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 5 Mk. — Pf. — 8 Mk. — Pf., Butter per Kilogr. 2 Mk. 60 Pf. — 2 Mk. 80 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mk. 80 Pf. — 2 Mk. 50 Pf., Gansbäse per 100 Stück 8 Mk. 20 Pf. — 9 Mk. — Pf., Hasenbäse per 100 Stück 4 Mk. 50 Pf. — 6 Mk. 40 Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 20 Mk. — Pf. — 24 Mk. — Pf., Blumentohl per Stück 40 Pf. — 60 Pf., Kopfsalat per Stück 4 Pf. — 8 Pf., Birken per Stück 8 Pf. — 14 Pf., Weizen per 100 Stück 12 Mk. — 14 Mk., Rothkraut per Stück 20 Pf. — 40 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 8 Pf. — 4 Pf., Weintrauben per Kilogr. 80 Pf. — 1 Mk. 20 Pf., Wallnüsse per 100 Stück 33 Pf. — 1 Mk., Rastamen per Kilogr. 44 Pf. — 60 Pf., eine Gans 5 Mk. — Pf. — 7 Mk. — Pf., eine

Ente 2 Mtl. 20 Pf. — 2 Mtl. 50 Pf., eine Taube 45 Pf. — 55 Pf., ein
Fahn 1 Mtl. 20 Pf. — 1 Mtl. 30 Pf., ein Fahn 1 Mtl. 30 Pf. —
1 Mtl. 40 Pf., Hal per Kilogr. — Mtl. — Pf. — Mtl. — Pf., Hecht per
Kilogr. 2 Mtl. 52 Pf. — 2 Mtl. 74 Pf., Backfische per Kilogr. 36 Pf. — 46 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr.
54 Pf. — 60 Pf., Schwarzbrod (Stundbrod) per 2 Kilogr. 49 Pf. — 52 Pf.,
Weißbrod, a) ein Wasserbrod per 40 Gramm 8 Pf., b) ein Weizenbrod per
30 Gramm 8 Pf., Weizenmehl: Dorsch 1. Qual. per 100 Kilogr. 43 Mtl.
— 50 Mtl., Dorsch 2. Qual. per 100 Kilogr. 35 Mtl. — 46 Mtl., gewöhn-
liches (og. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 33 Mtl. — 42 Mtl., Roggenmehl
per 100 Kilogr. 26 Mtl. — 30 Mtl. — Pf.

V. Fleisch.

Dachfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mtl. 32 Pf. — 1 Mtl.
40 Pf., Dachfleisch (Bauchfleisch) 1 Mtl. 32 Pf. — — Mtl. — Pf., Kuh-
oder Rindfleisch 1 Mtl. 2 Pf. — 1 Mtl. 14 Pf., Kuh- oder Rindfleisch
(Bauchfleisch) 30 Pf. — 1 Mtl. 2 Pf., Schweinefleisch 1 Mtl. 33 Pf., Kalb-
fleisch 1 Mtl. 2 Pf. — 1 Mtl. 33 Pf., Hammelfleisch 1 Mtl. 2 Pf. — 1 Mtl.
33 Pf., Schafffleisch 33 Pf. — 30 Pf., Dorschfleisch 1 Mtl. 60 Pf. — 1 Mtl.
72 Pf., Solberfleisch 1 Mtl. 33 Pf., Schinken 1 Mtl. 32 Pf., Speck (ge-
räuchert) 1 Mtl. 72 Pf. — 1 Mtl. 32 Pf., Schweinefleisch 1 Mtl. 72 Pf. —
1 Mtl. 32 Pf., Rierensett 1 Mtl. 2 Pf., Schwarzenmagen (frisch) 1 Mtl.
60 Pf., Schwarzenmagen (geräuchert) 1 Mtl. 32 Pf., Bratwurst 1 Mtl.
60 Pf., Fleischwurst 1 Mtl. 33 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 92 Pf.,
Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Mtl. 32 Pf.

Blut um Blut.

Von Hans Heiling.

(Fortsetzung.)

Nach dem ersten Erstaunen schüttelte ich lachend den klugen Kopf
und dachte: „Du armer, hypochondrischer Grillenfänger! — Gottlob, das
weiß ich besser. Und ich kann Sie versichern, Ima, dies Gefühl kann
mich noch heutigen Tages überkommen.“

„Wie sonderbar!“ sagte Ima nachdenklich, „wie beneidenswerth!
— Ich habe schon oft gedacht, ob ich wohl auch einmal jung gewesen sein
würde, wenn — alles anders gekommen wäre.“

„Sie haben noch Zeit, jung zu werden, Herz,“ erwiderte Tante
Gustchen freundlich. „Ihr Fröhsinn ist früh unterdrückt, das habe ich
längst gemerkt; aber, Kind, getraut oder gar getödtet ist er nicht. Nein,
Ima, gewiß nicht, so unglaublich Sie auch das Köpfchen schütteln. Werden
Sie nur erst einmal in den rechten Boden verpflanzt, wo Sie Nahrung
finden für Ihr allerding etwas eingezogenes, aber im Grunde desto
reicher Herz — lassen Sie nur erst einmal die Liebe dort einziehen.“

„Liebe!“ rief Ima halb wegwerfend, halb abwehrend. „Liebe, Tante
Gustchen, hat in meinem Herzen keinen Raum mehr — dort war nur
Platz für Einen und der —“

„Und der?“ wiederholte Tante Gustchen.

„Der ruht seit zwei Jahren unter fremdem Boden und hat Alles
in sein frühes, einsames Grab mit hinab genommen, was diese Welt von
Glück und Liebe umschloß. Ach! wie wir ihn liebten! Sie ahnen nicht,
wie sehr, Tante Gustchen. Wie er unseres Hauses Sonnenschein war,
der immer Fröhliche, mit seinem weichen, warmen Herzen.“

Sie hatte leise und abgebrochen geredet, jetzt schwieg sie und eine
große Thräne rollte langsam die Wangen hinab.

Tante Gustchen hatte ihre Hand ergriffen und hielt sie sanft mit
der ihren umschlossen, aber sie erwiderte nichts. — Das junge Herz, das
vielleicht zum ersten Male im Begriff stand, die feste Decke abzuschütteln,
und sich zu öffnen, mußte seinem eigenen Antriebe folgen, mußte sich ganz
allein seinen Weg zur Befreiung suchen. Und nach kurzer Pause fuhr
Ima leise fort:

„Seit seinem Tode ist bei uns alles, alles anders geworden. Die
Wände unserer Zimmer, die früher widerhallten von fröhlichem Treiben,
von Scherz und Lachen, ragen nun kalt und stumm empor, als hätten sie
längst vergessen, daß es nicht immer so öde und still in ihnen war, wie
jetzt und die alten Ahnenbilder scheinen mich oft vorwurfsvoll anzublicken,
daß ich einst lebensprudelndes, thatkräftiges Geschlecht so jammervoll
weh- und demüthig enden soll.“

„Nun, Ima, und mir scheint, Ihre Ahnenbilder haben Recht zu
zürnen. Das frische, thatkräftige Blut Ihrer Väter fließt ja auch in
Ihren Adern — ja, glauben Sie, es fließt dort, Kind. Lassen Sie es
nur einmal zur Geltung kommen. Schütteln Sie ab, was dahinten liegt,
versuchen Sie es wenigstens, und schließen Sie ein neues Bündniß mit
dem Leben und Ihrer Jugend.“

„Ich!“ fiel Ima fast vorwurfsvoll ein, „ich, die Jüngste und

Schwächste — während mein Vater, durch seinen Tod zum Greise, mein
Bruder, der lebhafteste, Geist und Leben sprühende Offizier zum finsternen,
verschlossenen, beinahe menschenfeindlichen Sonderling geworden ist. Ich,
die er seinen Liebling und sein Kleinod nannte, der er schon als Knabe
gelobte, nie zu heirathen, sondern sie zu sich zu nehmen, weil doch nie ein
Mädchen seiner kleinen Schwester gleichen würde.“

„Ihr Bruder — so war es ihr Bruder?“ unterbrach sie Tante
Gustchen etwas gedehnt, aber sichtlich erleichtert.

„O, gewiß, mein Bruder Hermann. Verzeihen Sie, Tanten,
wenn ich das nicht sagte — mir war wohl, als müßten Sie das alles
wissen. Er war nur wenige Jahre älter als ich.“ —

„Und wie starb er denn so plötzlich, Ima?“

Das junge Mädchen schwieg einen Augenblick, dann schwieg sie
sich fester an ihre Gefährtin und sagte mit etwas zitternder Stimme:
„Ich habe nie, nie darüber gesprochen, über das alles nicht; aber heute
ist es, als lodte eine unsichtbare Macht das fest Verschlossene aus meinem
Herzen hervor — und das thut so gut.“

Sie legte ihren schönen Kopf auf Augustens Schulter und fuhr
dann leise fort:

„Ernst schrieb uns eines Tages, Hermann sei mit seinem Pferde
gestürzt und kurz darauf ganz sanft in seines Bruders Armen gestorben.“

„Als Ernst gleich nach der Bestattung zu uns kam, bestätigte und
ergänzte er das alles noch und brachte den Eltern einen Brief, den Her-
mann am Tage vor dem Sturze geschrieben hatte. Aber dieser Brief
war so ganz anders als er sonst zu schreiben pflegte, er war so unruhig,
so abgerissen; es klang etwas, wie verhaltene Thränen, wie ein Abschied
hindurch, das dann gleich wieder von einem unnatürlichen Humor über-
tüncht war.“

„Es fiel uns Allen auf. Meine Mutter meinte, es klinge wie
Ahnung seines nahen Todes; aber es kam ihr kein Gedanke, daß Ernst
irgend etwas verberge oder uns über den Sachverhalt getäuscht haben
könne. Mein Vater mochte wohl klarer sehen; aber was er auch denken,
wie er unter der Ungewißheit leiden mochte — er ehrt Ernst's Schweigen
und schwieg auch. Nur einmal hat er ihn gefragt, ob Hermann rein
und schullos aus diesem Leben gegangen sei und als Ernst feierlich die
Hand auf's Herz gelegt und erwidert hatte: „So rein und schullos,
Vater, wie er immer war,“ — da hat Papa ihm stumm die Hand ge-
drückt, hat sich in sein Zimmer eingeschlossen und — in den zwei Jahren
ist er dann geworden, wie Sie ihn jetzt kennen — ein sanfter, stiller
Greis.“

Ima schwieg eine Weile und weinte still an Tante Gustchen's
Schulter, die ebenfalls wortlos die schlaffe Hand streichelte, die noch
immer in der ihren lag, dann fuhr das junge Mädchen fort:

„Ich fühlte aus jedem Wort des Briefes, fühlte aus meines ältesten
Bruders verändertem Wesen, aus seiner finsternen Verschlossenheit, aus
der Hast, mit der er jeder Frage über Hermann's letzte Tage, überhaupt
jedem Gespräch aus dem Wege ging, über den Bruder, mit dem er ver-
wachsen war, wie selten ein Bruderpaar — ich fühlte, daß nicht ein plötz-
licher, nicht vorher zu sehender Sturz mit dem Pferde die Ursache von
Hermann's Tode sein könne.“

Dieser Gedanke ließ mir nicht Ruhe bei Tag und Nacht. Ich
habe mich gequält und gemartert, bis endlich Ernst meinem immer heftiger
werdenden Flehen und Drängen nachgab.“

Sie machte wieder eine Pause und fuhr dann fort:

„Was er mir gesagt hat, kann ich auch Ihnen erzählen, Tante
Gustchen. Es ist wenig, aber alles, was er sagen durfte und genug für
mich. Hermann, der Edle, wollte auch selbst im Tode keinem Menschen
schaden, auch seinem — Mörder nicht.“

„Ima!“ rief Auguste entsetzt, „welch' schrecklich Wort!“

„Und was ist es denn anders,“ fuhr das junge Mädchen heftig
auf, während ein dunkler Blitz aus ihren Augen sprühte. „Duell nennt
es die Welt, nannte es mein Bruder eine Ehrensache — mit dem Worte
beschnigt man das Furchtbare und damit soll man sich abfinden lassen.
— Was es, wer kann — ich, Tante Gustchen, kann es nicht — und
auch Ernst kann es nicht, so sehr er sich auch den Anschein zu geben sucht.
Ich weiß, ich fühlte, er denkt wie ich. — Ich kenne weder den Namen des
— des Mannes, noch die Ursache, aber mein Herz sagt mir, daß Her-
mann schullos zum Opfer gefallen ist. Die Männer sehen diese Dinge
anders an, als wir; — es gehört ja zum guten Ton, zur Ehre eines
Cavaliers, das Gleiche zu thun. — Und darum traute mir vor ihnen

allen — darum verabscheue ich sie — darum kann und will ich nie eines Mannes Weib werden. Ich würde an jeder Hand das Blut des Unschuldbigen sehen.“
(Fortf. f.)

„Wohin bauen wir unser Wohnhaus?“

Ist der erste Theil einer Fragestellung, welche in No. 284 des „Wiesbadener Tagblattes“ eine richtige, aber vielleicht etwas kurze Beantwortung erhielt. Es sei uns gestattet, diese Beantwortung weiter und auch auf das „Wie wohnen wir am besten?“ auszudehnen.

Zuvörderst wäre wohl zu unterscheiden, ob ein Wohngebäude nur dem Zweck des Wohnens oder auch der Benutzung zu Geschäfts- und Erwerbszwecken zu dienen hat.

Die Wahl der Lage eines Wohnhauses der letzteren Kategorie richtet sich in erster Linie nach den Zwecken und Zielen, welche die Bewohner desselben verfolgen und erreichen wollen. Wenn es sich um ein solches Wohnhaus handelt, in welchem treuend welche Geschäfte betrieben werden sollen und können, so werden die Rücksichten auf Letztere von relativ größerem Gewichte sein, als die Annehmlichkeiten eines hiervon unabhängigen Wohnens. Der Geschäftsmann sucht und baut daher sein Wohnhaus in die sogenannten Geschäftslagen einer Stadt, wenn er nicht auf der Höhe der Unabhängigkeit bezüglich spezieller Geschäftsübertragung sich befindet, in welchem letzteren Falle allerdings die Rücksichten auf möglichst angenehme und gesunde Wohnungen meistens entscheiden.

Diese allgemeinen Rücksichten sind es nun, welche in ihrem Verfolge von außerordentlicher Wichtigkeit für den Bauenden und Bewohnenden werden können und müssen. Angenehm wohnt es sich im Allgemeinen in ebener, reichlich gepflasterter und reichlich gehaltenen, beleuchteter und canalisirter Straße, in der Umgebung von gebildeten Menschen, im Genuss leichter Zugänglichkeit der Gebäude öffentlichen Character, wie Kirche, Säulhaus, Theater, Post, Eisenbahn etc. etc. und in der möglichen Entfernung von unangenehmen, dunst- und raucherzeugender Gewerbetätigkeit. Kommt noch hinzu, daß solche Straßen der Pflanzenwelt mit ihren wohlthätigen Einflüssen und Annehmlichkeiten nicht gänzlich entbehren, so ist für den wohlhabenden Durchschnittsmenschen alles Wünschenswerthe in dem Wohnhause der beschriebenen Lage erreichbar. In Würdigung dieser Vorzüge einetheils, anderentheils in Folge baulicher Bestimmungen und den damit zusammenhängenden vorwiegend finanziellen Erwägungen sind die Wohngebäude an Straßen, welche oben angegebener Vorzüge theilhaftig sind, meistens zum Wohnen mehrerer Familien in verschiedenen Stockwerken eingerichtet und gebaut.

Ist die Zahl der verschiedenen Wohnparteien eines größeren Wohnhauses dementsprechend groß, so wird schwerlich man des Einbruchs sich erwehren können, welchen man beim Betreten der sogenannten Zinshäuser in Wien, Mieth-Casernen in Berlin u. a. M. antieilt. Man muß darin gewohnt haben, um zu wissen, daß selbst bei den sorgfältigsten Eintheilungen und technischen Ausführungen, auch bei Zusammenwohnen gebildeter, von gegenseitiger Rücksicht nehmenden Ansassen, — eine Reihenfolge von kleinen und großen Unannehmlichkeiten sich in solchen Miethshäusern einzustellen pflegt, welche kaum aufgewogen werden können, durch die Erwägung etwa relativ geringen Miethbetrags und der etwaigen Concilianz des Miethherrn. Nur angegeben soll hier werden, daß der Miethbewohner eines solchen Hauses unter Umständen auch von jedem Sonnenstrahl des Geschäftslebens in Folge der hieran sich reichenden Steigerungsbefreiungen im Miethpreis Seitens des Vermiethers leider nicht immer begünstigt erwirmt, sondern meistens unangenehm gestimmt wird — eine Wirkung, die der physischen Wirkung der Sonnenstrahlen gegenüber einen unempfindlichen Gegensatz bildet, der Kosten und Umstände nicht zu gedenken, die ein eventueller Umzug gebieterisch verlangt. In Miethshäusern geringerer Ausdehnung, wie sie durchschnittlich mit den neueren Stadtquartieren moderner rasch wachsender Städte entstehen und in welchem die Rente der angewendeten Capitals-Anlage nicht den alleinigen Impuls für Denken und Handeln des Besitzers — bewahrt oder andernfalls — gibt, mögen die Schattenseiten dichten Miethwohnens minder hervortreten. Wie in den Zeiten gedrückter Wohnungspreise ein Miether mit Wohlbehagen sich des heruntergedrückten Miethpreises erfreut, so tritt in veränderten Zeiten das Umgekehrte ein. Wer sich von solchem Wechsel des Geschäftslebens Annehmlichkeiten verspricht, wenn es vielleicht Bedürfnis geworden, aus physischen oder materiellen Gründen diese Chancen mitzulassen, wer im eventuellen Wohnungswechsel eine wohlthätige Anregung und Abwechslung findet, wird von den Reizseiten des Miethwohnens vielleicht weniger berührt, zumal die Zeitdauer des Mieth-Contracts eine gewisse Versicherung gegen unfreiwilligen Wohnungswechsel garantiert.

Theoretisch erwogen und ohne die Geldfrage zu Rathe gezogen, wird doch das Wohnen in einem Hause durch eine Familie den meisten Comfort zu bieten vermögen. Wenn es nun auch zugegeben werden muß, daß zwar die Geldfrage für den weitaus größten Theil der Wohnungsbedürftigen, auch der besseren Stände, von durchschlagender Bedeutung ist, und verhältnismäßig nur Wenige sich den Luxus des Alleinwohnens eines Hauses, sei es zur Miete oder in eigenem Besitz, gestatten können, so ist es doch den Letzteren zweifellos aus hygienischen und sonstigen Rücksichten zu empfehlen, dieser berechtigten aller Luxusausgaben sich nicht zu entziehen. Bekanntlich bietet die bauliche Entwicklung der modernen Städte Deutschlands nicht immer und verhältnismäßig nur selten die Gelegenheit jenes hochgradigen Wohnungs-Comforts, wenigstens viel seltener, als dies die Art und Weise der Anstellung in größeren Städten anderer Länder gestattet. Diesem relativen Mangel zu begegnen hat in Deutschlands modernen Städten der Willen

bau seine Entstehung, Entwicklung und Verbreitung größtentheils zu verdanken. In der Natur dieser Anstellungs-Weise ist es allerdings begründet, daß ein Theil der Annehmlichkeiten des Wohnens in ausgebauten Straßen mitunter und sogar meistens entbehrt werden muß. Die Nothwendigkeit vermehrter Bewegung auf größere Entfernungen ist für Erwachsene und Kinder von nicht zu unterschätzendem hygienischem Werth, wofür zahlreiche dies bekräftigende Beweise durch Solche erbracht werden können, welche Gelegenheit haben, dies zu beurtheilen. Freilich hat der Willenbau, wie leicht einzusehen, nicht die billigen Wohnungsverhältnisse zu bieten. Baukosten sind hier meistens höher, weil größer, die Baukosten sind ebenfalls erheblicher als bei in den Straßen errichteten mehrstöckigen Wohngebäuden, die Anstöße an Wasser- und Gasleitungen auf mitunter große Strecken mit außerordentlichen Kosten verknüpft etc. etc. Vergleicht man aber die sonstigen Vorzüge freien, ungenirten, ruhigen Wohnens in solchen, die zweifellos gesundheitsfördernden Einflüsse frischer und massiger Pflanzen-Umgebung in größeren oder kleineren Gärten, Rasenplätze, unter Umständen in Nähe von Wasser oder von Wäldern, so kann es für den auch nur mäßig bemittelten Anstiebler gar nicht zweifelhaft sein, für sich und seine Angehörigen solchen Wohnsitz zu erwählen und vielleicht — wenn es sein muß — an den Ausgaben für die Tafel abzubrechen, bei der in richtiger Würdigung der Bedingungen gesunder Lebensweise.

Das alte Sprichwort: „Speise unter deinen Verhältnissen, wohne aber über deinen Verhältnissen“, bleibt dem denkenden Menschen immer ein beherzigenswerthes, wahres Wort. Wohl gibt es im Leben zahlreiche Lagen, welche einen abweichenden Gesichtspunkt vertreten müssen. Insbesondere macht es unsere Zeit mit den vielen, mitunter über großen Rücksichten für gesellschaftliche Verbindlichkeiten und Genüsse nicht leicht, den obigen Satz befolgen zu können. Manche Familienväter stehen den kostspieligen Schein, die gesellschaftlichen Repräsentationen, den zum Bedürfnis herangezogenen täglichen Besuch des Miethshauses etc. der Befriedigung des härtesten und höchsten aller Lebensbedürfnisse vor. Andere suchen den Schwerpunkt ihrer Ansprüche an Wohnung in der Ausstattung derselben mit Möbeln und Stoffen, deren Anschaffung und Verschleiß — wenn genau berechnet — nicht selten ein Äquivalent der theuersten Wohnung darstellt. Endlich gibt es unter den Bewohnern dieser Erde auch nicht Wenige, denen das bewegtere Straßenleben gegenüber relativer Jollirung der Wohnung mehr convenirt. Wo und wie unter den vielen Möglichkeiten der individuellen Ansprüche die wahre Zufriedenheit und das wahre Glück — soweit es solches gibt — und den wahren Vortheil bezüglich der Wohnungsfrage zu finden und zu finden, kann hiernach nicht entschieden werden. Für den Kreis wahrhaft Gebildeter ist aber eine individuell begünstigende Wohnung geradezu unentbehrlich, wenn anders die geistigen und körperlichen Interessen nicht leiden sollen, und gerade für diesen — leider nicht zahlreichen — Theil der menschlichen Gesellschaft kann es nicht genug hervorzuheben werden, wie sehr ein sympathisches Dasein, in welchem der größte Theil des vielleicht nicht mehr allzulangen Lebensfadens sich abspinnen muß, dazu dienen wird, ihn nach Möglichkeit zu verlängern.

Wer in der Lage ist, darüber auch nur annähernd nach Bedenken zu befinden, der wähle sich zur Wohnung ein Haus oder ein Häuschen für sich, selbstverständlich in gesunder, möglichst gesünder und nicht zu entfernter Lage und einigermaßen Vermittelten Schasse es, was jedoch nur dem wahrhaft Gebildeten ein Leichtes, zu dem, wofür individueller Sinn und Geschmack ihn leiten und ziehe in seinem Garten den eigenen Kohl oder auch — unbekümmert, ob ihr Duft etwas mehr oder weniger theuer ist — die Rosen, die Denen blühen, welche sie mit Reizung und Verständnis zu pflegen verstehen.

Wisselsprung-Aufgabe.

	ne	um-	ta-	ne			
sehen	ne	sehen	geld	ker-	ge-	ne	sehen
oh-	lie-	als	oh-	ker-	als	der	loßt
sch-	fl-	oh-	lie-	ne	oh-	ta-	oh-
ber	ne	als	ne	ne	ker-	be-	lie-
len	len	wein	ker-	der	oh-	len	ne
geld	straß-	straß-	als	lie-	oh-	ne	stellt
		ber	len	ne	sch-		

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Verlagsdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Weiss in Wiesbaden.

für alte

Bei dem D...
schnele Ver...
ge wieder...
freundliche...
nach zu ne...
Anzahl je...
kinnen.

Wenn diese...
betrachtet zu...
das Alter an...
fähigkeit hat...
denjenigen i...
welche, wie u...
fügung des...
eigene Mitt...
die Unterfö...
Da es de...
diesen Man...
lassen, so he...
Zerfallnahme...
an dieselben...
ihm durch G...
Stand zu se...
gehört dort...
Dank entgegen...
meister der...
gelangen zu...
Wiesbade...

Der U...
Qui...
Feldg...
Gran...
Von he...
einen I...
einen aus...
Special ve...
Auf Ve...
langer I...
Bock-A...
45

Höhe

Cl

lamm noch

Brau...
mischen...
Hinterbau...

Sch

la

empfehl

Versorgungshaus für alte Leute (Zimmermann'sche Stiftung) zu Wiesbaden.

Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes erlaubt sich der unterzeichnete Verwaltungsrath, wie in den verflossenen Jahren, so auch jetzt wieder, die unserer Anstalt nun schon so oft gewährte menschenfreundliche Theilnahme und Beihilfe der hiesigen Bewohner in Anspruch zu nehmen, um den derselben anvertrauten Pflinglingen, deren Anzahl jetzt 38 beträgt, eine kleine Weihnachtsfreude bereiten zu können.

Wenn dieses Fest vorzugsweise als ein Fest der Jugend betrachtet zu werden pflegt, so ist es doch eine schöne Sitte, auch das Alter an dieser Freude Theil nehmen zu lassen. Die Wohlthätigkeit barmherziger Menschen findet daher ganz besonders bei denjenigen ihrer Mitmenschen ein reiches Feld der Wirksamkeit, wie unsere Pfründner, in hohem Alter durch unerschuldete Fügung des Schicksals von allen Familienbanden losgerissen, ohne eigene Mittel, während des Restes ihrer Tage auf der Trost und die Unterstützung eigener Familien-Angehörigen verzichten müssen.

Da es der Anstalt an allen Mitteln gebricht, ihre Pfründner diesen Mangel während der kommenden Feiertage vergessen zu lassen, so hofft der Verwaltungsrath, auch in diesem Jahre der Theilnahme edler Menschenfreude theilhaftig zu werden, und richtet an dieselben hiermit die ebenso ergebene als vertrauensvolle Bitte, ihn durch Gaben, sei es an Geld, Kleidern oder Victualien, in den Stand zu setzen, jedem der 38 Pfründner ein bescheidenes Weihnachtsgeschenk darbieten zu können. Jede Gabe, groß oder klein, wird mit Dank entgegengenommen werden und bitten wir, solche an den Hausmeister der Anstalt oder ein Mitglied des Verwaltungsrathes gütigst gelangen zu lassen.

Wiesbaden, im December 1876.

Der Verwaltungsrath des Versorgungshauses für alte Leute.
Quirein, Major z. D. Haas jr., Dr. med. Well,
Feldgerichtschoffe. **Olsenius,** Landesbank-Director. **Ohly,**
Consistorialrath. **Weyland,** Geistlicher Rath. 188

Grand Hôtel (Schützenhof).

Von heute an werde ich in der Trinkhalle des Hotels einen 1874er Winkler à 35 Pf. per 1/4 Liter und einen ausgezeichneten Bordeaux-Wein à 40 Pf. per Special verabreichen.

Auf Verlangen habe ich auch ein ausgezeichnetes **Er-langer Bier** (Tulpe 15 Pf.) angeschafft. **Strassburger Bock-Ale, Restauration à la carte.**

45 **E. Oursin.**

Höhere Töcherschule & Pensionat

von

Clara Steiniger, Dambachthal 10,

kann noch einige Externen vom sechsten Jahre an und auch Pensionärinnen aufnehmen. 17559

Braunschweiger Conigtuchen, alle Sorten der renom-mirtesten Fabrik, stets frisch vorräthig Schillerplatz 2a, Thoreinfahrt, Hinterhaus in der Senffabrik. 3559

Schulranzen zu Mk. 1,70,

1a Qualität — große Auswahl, 2880

empfiehlt **J. Keul, Ellenbogengasse 10.**

Bei dem herannahenden Weihnachtsfeste, zu dessen Feier die Kerzen am Christbaum vorzugsweise den Kindern ange-gelundet werden, damit sie den Gaben leuchten, welche diesen im frommen Andenken an das zum Heile Aller geborene Christuskind dargebracht werden, erlauben auch wir uns wie alljährlich die Bitte an unsere Mitbürger, ihre Blicke auf die große Schaar armer kleiner Kinder freundlichst richten zu wollen, welche unserer Obhut anvertraut sind und welche zu einem großen Theile in frühem Alter schon die Fürsorge liebender Eltern entbehren.

In gegenwärtiger Zeit, wo die Mittel durch die Beschaffung des Allernothwendigsten in Anspruch genommen werden, bleibt dem Vorstande sehr wenig übrig, um den Christbaum feierlich herausputzen zu können. Möchte daher unsere Bitte um recht zahlreiche Gaben für unsere Kleinen wie in früheren, so auch in diesem Jahre wieder ein geneigtes Gehör finden. Einer jeden Gabe wird eine geeignete Verwendung zu Theil werden und sind die Mitglieder des Vorstandes sowohl zu deren Empfangnahme bereit, wie dieselben auch in der Anstalt abgeliefert werden können.

Wiesbaden, im Anfang December 1876.

267 **Der Vorstand der Kleinkinder-Bewahranstalt.**

Franz Altstaetter Sohn,

Webergasse 14,

empfiehlt sein Lager in fertiger Wäsche, Leinwand, Weißwaaren, Cravatten, Foulards, engl. Strumpfwaaen etc.

Bestellungen von **Senden** nach Muster oder Maas werden in kürzester Frist ausgeführt.

Reelle, feste Preise.

NB. Eine Parthie **ächte Madeira-Stidereien** werden wegen Aufgabe des Artikels mit **bedeutendem Rabatt** abgegeben. 3984

Flaschen-Bier.

Bestellungen auf unsere **Flaschen-Biere** werden auch in der **Expedition des „Wies-badener Tagblatts“**, bei den Herren **Albert Kirschbaum**, Langgasse 53, Kaufmann **Franz Eisenmenger**, Moritzstraße 36, **J. Gottschalk**, Goldgasse 2, und **S. Schmidt**, Bleichstraße 29, entgegengenommen.

Bierbrauerei & Eiswerk
in Wiesbaden.

1

Thee

in allen Sorten

von **J. T. Konnesfeldt** in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Adolph Scheldel, Hoflieferant,
141 Webergasse im Hôtel de Nassau.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

143 **Chr. Hebinger.**

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT.

1429 **Wilhelm Dörner.**

Zum Bayerischen Hof.

Heute: Grosse Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Chr. Bender. 12343**

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstrasse 41.

Heute Sonntag:

CONCERT.

Restauration Müller,

Schwalbacherstrasse 1.

Heute: **Frei-Concert.**

Marsala.

S. O. M. Ossia Superiore von Florio, Marsala, vorzüglicher alter sicilianischer Stärkungswine.

Allein-Verkauf für Nassau bei C. H. Schmittus.

Depot bei Herrn A. Engel, Hoflieferant.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

195 Marktstrasse 6 (beim Schillerplatz).

Punsch-Essenze:

Arrac

Rum

Annanas

Burgunder

von Selner,

Röder,

A. Poths,

Cuntz & Stell,

sowie

schwedischen Banko-Punsch

empfehl

2236 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Ital. Bruch-Maccaroni

per 1 Pfund 35 Pf., bei 10 Pfund 32 Pf. bei

1735

Christian Wolff.

Die berühmte französische **Wische** soeben wieder eingetroffen bei

Harzheim, Metzgergasse 20. 2911

Weihnachts-Ausstellung

Hierdurch erlauben wir ein geehrtes Publikum auf die Größten unserer diesjährigen **Weihnachts-Ausstellung aller Parfümerien und Toilette-Gegenstände** aufmerksam zu machen und empfehlen als besonders zu

Festgeschenken

geeignet:

Bonbonieren & Cartonagen

elegant, gefüllt mit sämtlichen Toilette-Artikeln.

Atrappen mit Parfümfüllung,

Artikel verpackten wir namentlich viel Sorgfalt und daher unser überaus großes Lager eine Auswahl der schönsten und interessantesten Gegenstände aller

Toilette-Seifen

in einfacher Packung als auch hochgeleganten Cartons.

Specialität in Glycerinseifen.

Parfüms in den verschiedensten, geschmackvollsten Flaconformen

Eau de Cologne

von den renommiertesten Firmen Kölns, in einzelnen Flaschen und

Rissen zu Fabrikpreisen. = **Wasch-Eau de Cologne**

eigenes Fabrikat als Specialität. = Pomaden,

Haaröl und Cosmétique's in größter Auswahl

Diverse,

als: Zahn-, Nagel-, Haar- und Taschentücher, Nadeln, Loctenwickel, Reise-Recessaires, alle Arten Taschen- und Rasierpiegel, Rasirschneidwerk, Zahnpulver in allen Sorten, Puders und Schminken, Puderbüchsen, Puderquasten, Haarpfoten u. dgl.

Wir schmeicheln uns, mit einem zahlreichen Besuche beehrt zu werden und haben Alles aufgeboden, um der vollkommenen Befriedigung eines jeden geehrten Besuchers gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll empfohlen

Faesy & Becker, Marktstrasse 23.

3588

Droguerie — Parfümerie.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein gut assortirtes Lager aller Arten **Galanterie- und Kinderspielwaaren** zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Hugo Kahn,

27 Metzgergasse.

Metzgergasse 27.

Zu nützlichen Weihnachts-Geschenken

empfehle mein auf's Reichhaltigste assortirtes Lager in **Woll-, Woll- und Wollenwaaren, Bunt- und Weißwaren, Bielefelder Herrenhemden, das Neueste in Herren- und Damen-Gravatten, Damen- und Kinder-Schürzen in Seide, Wolle, Leinen und Katun, Damen- und Kinder-Baschliks und -Kapsen, Corsetts in engl., franzöf. und deutscher Façon, Glace- und Wollhandschuhe u. s. w. in vorzüglicher Qualität und zu billigen festen Preisen.**

F. Lehmann,

Goldgasse, Ecke der Grabenstrasse.

Gold- & Politurleisten,

Oval-Rahmen, sowie das Einrahmen von Bildern empfiehlt

3311

P. Hahn, Papierhandlung,

Langgasse 5.

600 Liter 1875er Apfelwein zu verl. Abh. Exp. 34

Original!

Interessant!

Ein höchst nützliches Weihnachts-Geschenk. Keinen Kakenjammer mehr!

als da sind: Bell-, Bauch-, Brunnenschädel-, Bier-,
Liebes-, Wein- u. c. Kater

durch die **Anti-Kakenjammer-Taschenapotheke**, nebst
genauer Erklärung sämtlicher lebenden Kater und Gebrauchs-
Anweisung.

Den Affen gelaufen,
Den Kater gekriegt,
Den Hering verschlungen,
Das Lieb hat Jeder 'mal gesungen.

Nur allein bei

Frey & Becker, Marktstrasse 23.
Droguerie. — Parfümerie.

Per Stück 2 M. 50. Per Stück 2 M. 50.
Höchst komisch.

!Zur Beachtung für alle Kranke!

Tausende und aber Tausende zerrütten ihre Gesund-
heit durch **Ausschweifungen**. Dieselben gehen nicht
allein ihrem geistigen, sondern auch ihrem körperlichen
Verfall sicher entgegen, was sich durch **Abnahme des**
Gedächtnisses, Rückenschmerzen, Gliederzittern
recht deutlich bemerkbar macht. Außer den genannten sind
noch **Erschlaffung der Geschlechtsorgane, Flim-
mern der Augen, große Erregtheit der Nerven**
häufige Zeichen und Folgen obengenannten Lasters.
Recht deutlich und für Jedermann verständlich behandelt
diese Vorgänge das ausgezeichnete Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung,
Hilfe in allen Schwächezuständen,

Preis 3 Mark, und theilt gleichzeitig die besten Mittel und
Wege zur **Beseitigung aller dieser Leiden** mit.
Dieses wirklich gediegene Werk wurde von Regierungen
und Wohlfahrtsbehörden **empfohlen**.

Zu beziehen ist dasselbe durch jede Buch-
handlung, auch von **G. Poencke's Buch-**
handlung in Leipzig. (H. 34698.) 19

„Asche's Bronchial-Pastillen“

bestes, sicherstes Mittel gegen **Halsschmerzen, Husten,**
Heiserkeit, Catarrhe u. c. von Ärzten empfohlen. **Sängern,**
Schauspielern, überhaupt Rednern bereits unentbehrlich.
Preis à Kistchen 1 Mark. Depot in der Apotheke des
Herrn **A. Seyberth.** 288

G. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste
Hausmittel gegen **Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Ver-**
dauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-
Paque ten von 1/4, 1/2 und 1/3 Pfd. echt und unverfälscht zu
haben bei **Ed. Wengand** in Wiesbaden; **L. Braun**
in Bielefeld; **J. Scherer** in Oestrich; **G. A. Alten-**
kirch in Lorch; **W. Rimpel** in Gumb. 125

WIESBADEN,

Burgstrasse 12.

Dépôt de la Papeterie Léon.

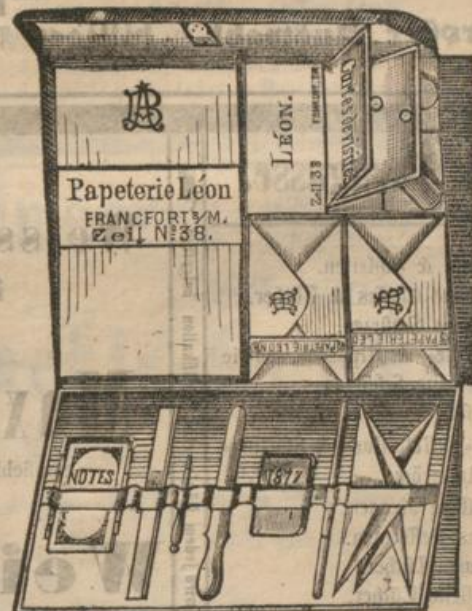
Weihnachten! 1876 Weihnachten!



Le Progrès geschlossen.

Preis 10 Mark.

PAPETERIE LÉON,
grosse Burgstrasse 12.



Le Progrès dient als
Schreibpult, Mappe und geschlossenes Reisesecessair.

Le Progrès enthält:

- 50 Bogen und 50 Envel. bestes engl. Brief-
papier mit 2 farbigen Monogrammes.
- 100 Visitenkarten mit Vor- und Zunamen.
- Eine vollständige, schottische Garnitur.
- Ein Reise-Tintenfass und Notizbuch mit
Schiebertafel.
- Ein Jahreskalender etc. etc.!

321

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß das **Montiren**
gehaltener Rosenträger, Flintenriemen, Taschen aller Art,
Sophatissen u. s. w., elegant und billig anfertige.

Ph. Lendle, Walramstraße 29, nahe der Emserstraße,
3368 früher große Burgstraße 12.

Ein **Neufundländer Hund**, 1 1/2 Jahr alt, ist zu ver-
kaufen. Näh. Expedition. 1543

Eröffnung
des alljährlich bei mir stattfindenden
Weihnachts-Ausverkaufs,
wozu sämtliche am Lager habenden Artikel in
**Châles, Seiden-Stoffen, reinwollenen
Kleider- & Tuniques-Stoffen etc.**
zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** verkauft werden.
Christian Begeré, Webergasse 8,
im Badhaus zum „Stern“.

2600

Puppenhüte
in **großer Auswahl** zu **billigen** Preisen und werden solche auf Bestellung nach **Maß** gefertigt.
Strohhut-Fabrik Taunusstrasse 19.

8° Langgasse. Fichus & Schleifen. Seidene Châles & Tücher. Seidene Schürzen. Moirée- & Alpaca-, sowie leinenene Schürzen. Corsetten. Silk-, Wollalpas- & Shirting- Unterröcke. Wollene Kragen. Atlas Pellerinen. Eiswoll-Tücher. Wollene Tücher. Wollene Westen. Königin Elisabethen-Kragen. Schärpenbänder in allen Far- ben und Breiten. Besatz-Fransen in Wolle und Seide in allen Farben. Knöpfe & Agraffen. Herkules Treffe, sowie Besatzlätze in allen Breiten. 3395	Der Weisswaaren-Bazar für Damen von Max Kaufmann empfiehlt seine nebenstehenden Artikel zu Weihnachts- Geschenken ohne jede Preisangabe zu auffallend noch billigeren Preisen wie bisher, unter Garantie nur reeller Waaren, sowie zu streng reellen, festen Preisen. Wiener Damen-Glacé-Handschuhe, bei Einkäufen von 1 Dutzend wird ein eleganter Handschuhkasten gratis zugegeben.	Langgasse 8° Bei Einkäufen von 5 Mark erhält jeder Käufer eine Gratifikation. Buckskin-Handschuhe. Seidene Handschuhe. Kinder-Handschuhe. Theater- Capotten. Morgen-Hauben. Sammet- & Seidenbänder. Tülls, Mulls, sowie Tarlatans in allen Farben. Baumwollene Atfasse zu Ball- kleider. Schwarze & couleurete echte Sammete. Klonden & Spitzen in allen Farben und Breiten. Seidentrippe & Atfasse. Schoner in allen Grössen. Vorhang-Stoffe. Leinenene Taschentücher. Batist- & Nansoc-Taschentücher mit Hohlraum und mit elegant gestickten Hand- arbeit-Buchstaben.
---	---	--

Klavierstimmer C. Langer wohnt **Michels- berg 30, 1 St. 5.** | **Zither-Unterricht** wird erteilt. Beste Refer. über 17
zur Disp. Näh. Expedition.

Gr. Burgstrasse
No. 2,

H. Stein,

Marktstrasse
No. 24,

empfiehlt zu sehr billigen, nachstehenden Preisen eine große Auswahl in

Winter- & Regenmänteln, sowie fertiger Wäsche.

Kammgarn-Paletots und Jaquets
von 24—100 Ml.

Double-Jaquets von 9—40 Ml.

Double-Paletots von 12—50 Ml.

Regenrüder und Paletots von 9—40 Ml.

Specialität:

Kindermäntel, Jaquets, Regenmäntel u.

Anfertigung nach Maas.

Zurückgesetzt

nur gr. Burgstraße 2

eine Parthie vorjährige, feine Jaquets und Mäntel
zur Hälfte des Kostenpreises.

Herrenhemden von 3 Ml. in Shirting.

Herrenhemden mit feinen Einfäsen 4 Ml. bis zu
den feinsten. (Bestellungen darauf werden sorg-
fältig und billig ausgeführt.)

Herrenkragen und -Manschetten in allen
Größen.

Damenhemden von 2—15 Ml.

Beinkleider in Röder, für Kinder in allen Größen,
Shirting und Barchent. Damen von 2—10 Ml.

Nachtjacken in Piqué, Shirting und Flod-Piqué von
3—15 Ml.

Nachtkleider von 4—18 Ml.

Knaben- und Mädchenhemden in allen Grö-
ßen von 60 Pfg. anfangend.

Taschentücher in Batist und Leinen, **Damen-
kragen, Piqué, Leinen und Shirting**
zu sehr billigen Preisen. 2832

Großes Kinderspielwaaren-Magazin

Ellenbogengasse 10.

Ellenbogengasse 10.

Bazar für Weihnachts-Geschenke
jeder Art.

Mein Lager in **Kinder-Spielwaaren**, besonders in Puppengestellen, in Leder
und Leinen, sowie in Puppenköpfen mit den neuesten Frisuren, in allen Größen, bietet die **größte**
Auswahl bei **sehr billigen Preisen**

Ellenbogengasse 10. **J. Keul,** Ellenbogengasse 10.

2124

Eine große Parthie Damenhemden

in **Leinen, feinem Madapolam** und **schwerstem Doppelshirting**
zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Weihnachtsverkauf zurückgesetzt.

J. M. Baum,

Leinen-, Gebild-, Buntweberei- & Wäsche-Fabrik

in den Königl. Strafanstalten Diez, Coblenz & Wiesbaden.

2524

300 feine Hauskleider

in schönen, waschächtigen Dessins und in vorzüglichen Qualitäten empfehlen zu

Thlr. 2¹/₂ das Kleid (reichliches Maass)

Gebrüder Rosenthal,

40

39 Langgasse 39.

Für nur 7¹/₂ Mark

einen reinseidenen Regenschirm

mit neuestem, verbesserten Gloden- und Stahlgestell und verzierter Garnitur oder feinem Naturstod.

Für nur 4 Mark

einen Zanelle-Regenschirm mit seidener Borde- und eben solchem Gestell.

Für nur 9 Mark

einen Körper-seidenen Regenschirm mit eben solchem Gestell.

Für nur 11¹/₂ Mark

einen Double-seidenen Regenschirm mit noch feinerem Gestell.

Für nur 17¹/₂ Mark

den feinsten Diagonale double-seidenen Regenschirm mit feinem Elfenbein- oder echtem Silberstod und echt Silber eingeleger Glode.

Für die Glüte wird in der Weise garantiert, daß kleinere Reparaturen unentgeltlich gemacht werden. Reparaturen und Ueberziehen in einer Stunde. (22 verschiedene Qualitäten Stoffe.) 2615

Deutsche Schirm-Manufactur,

Wiesbaden, 10 Langgasse 10.

Mannheim.

Frankfurt.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich eine große Auswahl **Tafel-, Tranchir- und Dessertmesser**, sowie **Gabeln** von den feinsten bis zu den ordinärsten, ebenso in **Taschen- und Federmessern** von 40 Pfg. an bis 18 Mark, letztere complicit und auf's Feinste ausgestattet, ferner **Rasirmesser**, paarweise mit Etui, dergl. einzelne hohlgeschliffene mit Streichriemen; ferner **Garten-, Jagd-, Koch-, Küchen- und Auster-**messer mit Gabel, **Scheeren** aller Art zu äußerst billigen Preisen.

3547 **Gg. Hagen, Marktstrasse 11.**

Zu Weihnachten

empfehle sämtliche **Sattlerwaren**, bestehend in Reisefloren, Kinderwagen, amerik.-deutschen Patent-Reisefloren, Taschen aller Art, Fahr-, Reit- und Kinderreitfloren, elegante Hosenträgerzüge u. s. w. zu billigen Preisen.

3362

Ph. Lendle, Walramstraße 29, nahe der Emserstraße.

Fertige Sammet-Hüte für Mädchen und Frauen in großer Auswahl Mark 5. 50 Pfg. und höher bei **G. Burkhard, Michelsberg 14.** 215

Georg Höhn,

Badhaus „zum goldenen Brunnen“,

24 Langgasse 24,

empfehle sein reich assortirtes Lager in echten **Weerschaum- und Bernstein-Cigarren-Spitzen** und **Waffen, Cigarren-Spitzen** mit Monogrammen und Wappen, sowie sonst jede gewünschte Form wird schnell angefertigt; ebenso halte ich reiche Auswahl in **Spazierstöden** und fertige nach Bestellung Schnitzerei in Naturstöden an. Bestellungen zu den herannahenden Weihnachten bitte ich nicht zu spät zu machen.

Reparaturen an genannten Artikeln werden schnell besorgt. Zugleich empfehle ich mein Lager in **in- und ausländischen Cigarren, Cigaretten und Tabak.** 1942

für die Winter-Saison

und als

Festgeschenke

empfehlen zu billigen Preisen:

Velours-, Brüssel-, Tapestry-, schottische und gestreifte Teppiche (Carpetten und im Stück).

Alle Sorten **Läufer und Treppen-Stangen, wollene Bettdecken, roth, weiß und gestreift, Reisedecken und Angora-Felle, Tischdecken** in Tuch, **Reps, Gobeline und Plüsch.**

Alle Sorten **Cocos-Matten, Wachsteppich, Vorlagen** und **Unterlagen.**

Schweizer und engl. Tüll-Gardinen.

J. & F. Suth,

Friedrichstrasse 14.

NB. Machen auf eine Parthie **Teppich-Reste** zu bedeutend herabgesetzten Preisen aufmerksam. 2265

Megger-
gasse 14,

W. Rossius,

Megger-
gasse 14,

Bergolder,

empfehle sich im **Einrahmen von Bildern**, sowie im **Neuergolden** alter Spiegel und Bilder-rahmen, im **Bronciren** von Gypsfiguren, **Reinigen** von Kupferstichen und Delbildern u. s. w.

Schnelle und billige Bedienung. 3678

Bettfedern-Lager. 14487

Michael Baer, Markt.

B. Reinach, Schuster-gasse 18, Mainz.

Ausverkauf

sämmtlicher

Manufactur - Waaren
unter Fabrikpreisen. 2867

B. Reinach, Schuster-gasse 18, Mainz.

Die Tapissier-Manufactur

von 2625

Quirin Brück, Webergasse 18,
verkauft auch in diesem wie in den früheren Jahren von jetzt
bis **Weihnachten** ihr bedeutendes Lager der
neuesten und elegantesten Tuch-, Stramin-
u. vorgezeichneten u. angefangenen Weiss-
stickereien, Point-lace-, Leinen- und Tüll-
Arbeiten

eigenen Fabrikats zu wirklichen Engros-Preisen,
als:

Gefaltete Pantoffeln (Kreuzstich) von 2 Mark an, Sopha-
Rissen von 1 M. 75 Pfg. an, sowie das Neueste in hand-
geschrittenen Damen-Tüchern, Strümpfen, Westen, Ga-
maschinen, Stäuchen und

geschnitzten Holzwaaren.

Wollene Schälchen von 30 Pfg. an,
große □ Cachenez von 40 Pfg. an,
gefärbte Schalen, Palatine

empfehlen zu billigen, festen Preisen
2596

L. Schwenck, Mühl-gasse Nr. 9.

Spielwaaren.

Die Eröffnung meiner auf's Reichhaltigste assortirten

Weihnachts-Ausstellung

beehre mich anzuzeigen.

490 **J. Brechtel, Markt, Mainz.**

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich sämtliche Artikel
bedeutend unterm Einkaufspreise, als: Bänder, Federn,
Blumen, Kransen, Spitzen, Schleier, Tulle,
Reglig-Sauben, Cavaliers, Outformen und noch
eine Parthie Filzhüte.

Frau Ch. Haas, Modistin,
Webergasse 24, Bel-Etage.

3321

Ferdinand Bender, Bleichstraße 23, empfiehlt sich
im Privat-Schlachten. 1913

Alle vorräthigen Filz- und Sammethüte,
Blumen, Federn, Ball-Quirlanden,
Handschuhe, Cravatten u. s. w. werden
zum Einkaufspreise verkauft.

Hangen & Schies,
Goldgasse 5.

3846

Mme. Halles de Bruxelles

blanchit et raccommode les Dentelles à neuf.
Langgasse 19, au second.

3339

Carl Mengelbier,
Wagen-Fabrikant,
Aachen,

empfehlen sein neuerrichtetes

Lager fertiger Wagen

zu **Cöln,**

Friedensstraße 16.

17343



288

Feinster Rosodinischer

Dorsch-Leberthran

von H. Eardemann in Emmerich,

wegen seiner Güte und Wirksamkeit allseitig von den Aerzten em-
pfohlen, ist stets vorräthig in Originalflaschen à M. 1.

Derfelbe eisenhaltig à M. 1,40 bei Ed. Weygandt
in Wiesbaden, L. Braun in Dieblich. 125

Gesundheits-Malz-Cosmetica.

Die Malzkräuterseifen aus der Fabrik des Kaiserl. und Königl.
Postlieferanten Johann Hoff zu Berlin kräftigen und reinigen
den Körper, verfeinern und verjüngen die Haut, bei beharrlicher
Anwendung, durch Wegschaffung alles Ungehörigen, als Pöbeln,
Sommerprossen u. s. w., schmeidigen die Glieder und kräftigen
die Muskeln. — Die Malzpomaden stärken die Kopfhaut und
bewirken gesundes Haarwachsthum.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Königl.
Postlieferant, Schillerplatz 2, und H. Wenz, Conditor,
Spiegelgasse 4. 129

NB. Preis pro Stück 50 Pf., 75 Pf. und 1 Mark.

Die billigste und vorzüglichste,
bei vielen Tausenden vortreflich gediehener
Kinder bestbewährte

Kindernahrung ist „Timpes Kraftgries“.

Badete à 40, 80 u. 150 Pfg. bei Fries &
Becker in Wiesbaden. 1792

Peter Kunz, gelehrter Bademeister, liefert prompt und billig
Stß- und Mineralwasserbäder. Rath. Neugasse 2a. 3657

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.
empfehlte ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden, kleine Schwalbacherstrasse 2a

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Be-
langen werden prompt aus-
geführt.

Zum Besuche meiner



Weihnachts-Ausstellung



lade ergebenst ein. Bei reichster Auswahl sind die Preise billigt und fest.

Ed. Schwenck, Spielwaaren-Handlung,

30 Langgasse 30, der Zurany & Hensel'schen Buchhandlung gegenüber.

3394

Jonen's Kräuterbitter,

wohlschmeckend und magenstärkend, bestens empfohlen.

Ludger Jonen, Aachen.

Niederlagen in Wiesbaden bei **Georg Bücher jun.,** Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße, **Aug. Engel,** Taunusstraße 2, **A. Schirg,** Hof-Vieferant, Schillerplatz, **A. Schirmer,** Markt 10.

318

Leihbibliothek.

Journal-Lesezirkel.

Eintritt zu jeder Zeit.

Buchhandlung von **H. Ebbecke,**

Kirchgasse 10.

299

Weihnachts-Ausverkauf.

Wegen Räumung meines Locals verkaufe ich meine

Messerwaaren

bis zum 1. April l. J. zu herabgesetzten Preisen. Dieselben eignen sich gut als Weihnachts-Geschenke und halte ich mich dem verehrlichen Publikum bestens empfohlen.

Achtungsvoll

G. Eberhardt, Messerschmied,
Langgasse 12.

3682

Billige Weihnachts-Geschenke

in **Crystall, Glas, Porzellan, broncirtem Thon,** **Küchen- und Haushaltungs-Artikeln** etc. empfiehlt

M. Stillger, Häfnergasse 18.

NB. Mein zweiter Laden, welcher ausschließlich nur Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände (praktische Gebrauchsartikel) enthält, wird wegen eingetretener Familienverhältnisse ausverkauft, und ist derselbe anderweitig zu vermieten.

Der Obige. 3661

Goldgasse C. Döring, Goldgasse 16,
vorm. **J. Segner,** 16,

empfehlte auf bevorstehende Weihnachten sein reichsortirtes Lager in

Kinderspielwaaren

zu sehr billigen Preisen.

3444

Korb- und Stuhlflächten aller Art wird gut und billig besorgt **Mißelsberg 28 bei Ferd. Buxbaum.**

2128

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

Die alleinige Vertretung meines Fabrikats für **Wiesbaden und Umgegend** habe ich Herrn **A. Schellenberg** daselbst übertragen.

Leipzig, den 29. November 1876.

Jul. Blüthner,

Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrikant.

Hierauf Bezug nehmend, erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich außer verschiedenen anderen Fabrikaten auch stets eine hübsche Auswahl in Blüthner'schen Instrumenten (**Flügel und Pianino's**) auf Lager halte.

Zugleich empfehle als Weihnachts-Geschenke besonders geeignet eine große Auswahl

elegant gebundener Musikalien

in billigen Ausgaben, darunter neu erschienen: **Mendelssohn's Lieder ohne Worte 5 Bde.,** Volksausgabe 3 Bde.; dieselben **ungebunden 3 Bde.,** Volksausgabe 1,50 Bde.; ferner: **Violinen, Zithern, Spielböden und Spielwerke, Drehorgeln, Vogelorgeln, Harmonika's, Metronome, Klavierstühle, Notenständer, Notenpulte, sowie alle in's Musikfach schlagende Artikel.**

Achtungsvoll

A. Schellenberg, Musikhandlung,
103 Kirchgasse 21.

Fel. Mendelssohn's Werke,

neue, billige Pracht-Ausgabe.

Bd. I. Sämtliche Lieder ohne Worte à 2 Ms., gr. 4°, 3 Bde., idem **Volksausgabe**, gr. 8°, 1 Markt 50 Pf.,

f. Bst. à 4 Ms., gr. 4°, 3 Markt,

dessen **Elias und Paulus, Ob. A. m. T. à 3 Markt**

liefert franco gegen Einzahlung des Betrags

Carl Wolff, Taunusstraße 27.

2762

Prospecte gratis.

Den Rest meiner **Goldwaaren** in massiven **Stiegeln und Phantasierungen, Broschen, Ohrringen** etc. verkaufe, um gänzlich zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen. Anzusehen Morgens bis 11 Uhr und Nachmittags.

Louis Hack, Goldarbeiter,
Neothal 6.

3550